

ORTSBLATT

FREDERSDORF VOGELSDORF

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

15. Februar 2014 • 22. Jahrgang

Das Rückgrat des Nahverkehrs

Fredersdorf-Vogelsdorfs Bürgermeister Uwe Klett lud zum ersten runden Tisch ein



Wer mit der Bahn fährt, der will nicht ewig auf den Bus warten müssen, schon gar nicht in den Morgen- und Abendstunden. Dieses Defizit wird zum nächsten Fahrplanwechsel angepasst.

Foto: lh

(lh) Es waren zwar nur eine sprichwörtliche handvoll Leute, die am Dienstagabend, dem 28. Januar 2014, in die Begegnungsstätte kamen, aber Bürgermeister Uwe Klett war trotzdem positiv überrascht. Er hatte zu einer öffentlichen Gesprächsrunde geladen. Anlass ist der Nahverkehrsplan, den der Landkreis in diesem Jahr für 2015–2019 erarbeiten will. Klett liegt es am Herzen, gemeinsam mit den Bürgern Vorschläge und Verbesserungskonzepte zu erarbeiten, die dann in den Gesamtplan einfließen sollen. Er verdeutlichte nach einer kurzen Bestandsaufnahme, dass die Kritik, die in Sachen Personennahverkehr an ihn herangetragen wird, sich um den Takt, die Umsteigemöglichkeiten und die Haltestellen drehen. Sylvia Purang, wohnhaft in Vogelsdorf, beschwerte sich über die Optimierung der Buslinien. Sie arbeitet in Strausberg-Nord

und muss gegen 6.45 Uhr auf der Arbeit sein, ihr Mann braucht das Auto um die Kinder zur Kita zu bringen. „Mit dem 949er hat das auch alles perfekt geklappt, aber jetzt brauche ich eine Stunde länger, daher ist die Überlegung ein zweites Auto anzuschaffen“, so die Vogelsdorferin. Im Zuge der Fahrplanoptimierung wurde der 949er in Vogelsdorf wegrationalisiert, da dieser Ortsteil, nach Ansicht von Gemeinde, Busunternehmen und Landkreis bereits mit der 951-Linie gut abgedeckt sei. Klett räumt da ganz klar einen Fehler der Gemeinde ein. „Wir haben da alle nicht unsere Hausaufgaben gemacht. Es ist dabei keinem aufgefallen, dass der 951er viel zu spät fährt und er den 949er nicht in den Morgen- und Abendstunden ersetzt“, erklärt das Gemeindeoberhaupt. Versäumnisse sieht er vor allem beim Busunternehmen. „Das hätte denen doch auffal-

len müssen“, sagte er. Er informierte darüber, dass dieser Fehler bereits auf Wirken der Gemeinde korrigiert wurde und zum Fahrplanwechsel im Mai in Kraft tritt. Für viele Bürger ist der öffentliche Personennahverkehr ein unverzichtbarer Faktor. Zwischen 70 und 80 Prozent der Bevölkerung Fredersdorf-Vogelsdorfs sind Berufspendler und auf die Anbindung mit der S-Bahn angewiesen. „Die S-Bahn ist unser Rückgrat“, stellt Klett fest und betonte, dass Fredersdorf sogar die Besonderheit des Zeitknotens hat, denn die S-Bahn kommt aus beiden Richtungen zeitgleich am S-Bahnhof an. Ronny Kelm, Kreistagsabgeordneter und selbst Anwohner aus Petershagen stand der einen oder anderen Sache zunächst etwas skeptisch gegenüber. Er informierte die Anwesenden darüber, dass allein der Kreistag für die Gestaltung des Busverkehrs zuständig sei.

Weiterhin machte er die Bürger darauf aufmerksam, dass der Kreistag stets den Spagat zwischen den berlinnahen Siedlungsgebieten und dem ländlichen Raum bewältigen muss. Uwe Klett und Ronny Kelm erklärten, dass der bisher bestehende Nahverkehrsplan nicht nach wirtschaftlichen Punkten, sondern mehr oder minder am Reißbrett entstand. In diesem Kontext wurde schnell klar, dass man die Linienführung nicht losgelöst von den wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnissen betrachten kann. Schule, Ärzte Umsteigemöglichkeiten, so etwas wurde bei der Planung nie berücksichtigt. In diesem Zusammenhang erklärte Kreistagsabgeordneter Kelm, dass die Gemeinden diejenigen sind, die die baulichen Voraussetzungen für den Nahverkehr schaffen und man hier viel besser zusammenarbeiten müsste, um einen optimierten Personennahverkehr aufzubauen. Die Diskussion entwickelte sich dann in die Richtung, dass man das bisher vorhandene Angebot, beispielsweise mit Rufbussen ergänzen könnte, doch hierzu wurde auch erklärt, dass so ein System viel Geld kostet und es klar sein muss, wer die Kosten trägt, so dass sie nicht am Endverbraucher hängen bleiben.

Uwe Klett erklärte den Anwesenden, dass er sich wünscht, dass aus diesem ersten Treffen eine feste Arbeitsebene entsteht, auf denen die relevanten Themen in einem regelmäßigen Abstand besprochen werden. Es wurden im Rahmen des ersten Treffens drei wesentliche Punkte herausgearbeitet. Zunächst muss der konkrete Bedarf der Leute ermittelt werden, dann soll das Liniensystem daraufhin optimiert werden und es müssen, in Anlehnung an die Rufbusse, unterschiedliche Bedienungsstrukturen geprüft werden, um den Bedürfnissen maximal gerecht werden zu können. Das Fazit der Beteiligten war klar, die Busse müssen da fahren, wo sie gebraucht werden.

➔ Aus der Gemeinde

Ein Hoch auf die Vereine und Freiwilligen

Fredersdorf-Vogelsdorf lud zum Jahresempfang in die neue Kita am Verbindungsweg

(lh) Großer Andrang herrschte am Samstagabend des 25. Januar 2014 in der Kita am Verbindungsweg, die Gemeinde hatte zum festlichen Jahresempfang geladen, um der Öffentlichkeit die neue Kita vorzustellen. Bürgermeister Uwe Klett begrüßte alle Gäste, unter ihnen die Gemeindevertreter, die Kitaleiterinnen, Landrat Gernot Schmidt, Bundestagsabgeordneter Hans-Georg von der Marwitz, Landtagsabgeordnete Jutta Lieske und die Bürgermeister der Nachbargemeinden Petershagen/Eggersdorf, Strausberg, Neuenhagen und Altlandsberg. An die anwesenden Politiker richtete er jeweils besondere Wünsche. Von der Marwitz (CDU) forderte er dazu auf sich für die Einhaltung der Wahlversprechen der großen Koalition stark zu machen, dass mehr Mittel für den regionalen Straßenbau zur Verfügung gestellt werden. „Die L30 soll kein Jahrhundertbauwerk werden“, so Klett und erntete dafür Applaus vom Publikum. Auch der Landrat bekam etwas mit auf den Weg. Von ihm wünschte er sich Unterstützung bei dem Ausbau des historischen Gutshofes und überreichte ihm eine offizielle Finanzkalkulation. 1,3 Millionen Euro würde die Sanierung kosten und die Gemeinde erhofft sich Hilfe vom Landkreis und verschiedenen Stiftungen. Weiterhin



Klett dankte Völter für sein jahrelanges Engagement.



Die Kinder der Kita Krümelbude sangen Winterlieder und bekamen viel Applaus für ihren Auftritt.

Fotos (3): lh

betont der Bürgermeister die Wichtigkeit der Vereine und des Engagements der Bürger für ihre Gemeinde. „Es mag zwar für die alltägliche Politik oftmals anstrengend sein, aber ihr Mitmischen ist unverzichtbar“, betonte Klett. Außerdem verwies er auf die anstehenden Wahlen und ermutigte erneut die Bürger sich als Gemeindevertreter zu engagieren. Anschließend übergab er das Wort an den Vorsitzenden der Gemeindevertretung Siegfried Völter. Er erinnerte in seiner Rede an den Zusammenschluss der drei Ortsteile zu einer Gemeinde im Jahre 1993. In diesem Kontext lobte er außerdem noch die S-Bahn Brücke, die seit nunmehr zehn Jahren die Ortsteile miteinander verbindet als ein Exempel rationalisierten und koordinierten Bauens. „Es gab keine Verspätungen und nicht eine S-Bahn ist während der Bauarbeiten ausgefallen. Das hat Maßstäbe gesetzt für künftige Bauvorhaben“, so Völter energisch. Weiterhin hob er lobend hervor, dass die Gemeinde nun, vor allem durch den Bau der neuen Kita, den Betreuungsbedarf decken kann. Insgesamt stellt die Gemeinde in Zusammenarbeit mit zwei freien Trägern 578 Kitaplätze zur Verfügung. In diesem Kontext thematisierte Völter auch den demographischen Wandel. Im Allge-

meinen gilt der Trend der Überalterung, aber Fredersdorf-Vogelsdorf widersetzt sich diesem Trend. Daher forderte er konkrete Maßnahmen, um die jungen Leute im Ort zu halten. Konkret bezog er sich auf bessere Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, eine Forderung, die vom Publikum ebenfalls unterstützt wurde. Völter fordert außerdem, dass bei dem Thema Straßenausbau noch viel passieren muss und wiederholte die bereits von Klett gestellte Forderung nach Unterstützung in Sachen L30. Auch der Verwaltungsneubau für eine bürgernähere Politik und das Projekt Hoffmann-Villa müssen, laut Völter, nun dringend in Angriff genommen werden. Weiterhin lobte er das ehrenamtliche Engagement, vor allem des Heimatvereins. „Hier müssen weitaus größere Anstrengungen unternommen werden, um die vorgenommen infrastrukturellen Verbesserungen zu bewältigen“, so Völter. Um den Jahresempfang etwas zu untermalen, traten die Kinder aus den Fredersdorf-Vogelsdorfer Kitas auf und sorgten für viel Beifall. Die tanzenden Tiger aus der Kita Sonnenschein zeigten mehrere Tänze, die Wasserflöhe sangen zu Rolf Zukowski und die Kita Krümelbude sang, passend zur Witterung, Schneeflockchen Weißbröckchen. Man-

fred Isemeyer, Vorstandsvorsitzender des humanistischen Landesverbandes, betonte, dass die Familienfreundlichkeit eines der wichtigsten Aushängeschilder einer Gemeinde sei und bedankte sich für die schöne neue Kita, die der humanistische Verband als freier Träger seit dem 2. Januar 2014 offiziell betreibt. Auch die Kitaleiterin Karin Gelfert, richtete ein paar kurze Worte an alle Anwesenden. Sie informierte sie darüber, dass es noch eine offizielle Eröffnung der Kita geben wird und dass bisher noch ein Name für die Einrichtung am Verbindungsweg fehlt. Bürgermeister Uwe Klett richtete offiziell ein Dankeschön an die Kitaleiterinnen, stellvertretend für alle Erzieherinnen und Erzieher, die in den kommunalen und freien Einrichtungen tätig sind. Mit Sicherheit das Highlight des Abends war der Auftritt von Asmita und Sunita aus Nepal. Sie zeigten einen traditionellen nepalesischen Tanz, in dem junge, frisch verheiratete Frauen die Liebe und Sehnsucht zu ihrem Elternhaus ausdrücken. Ein Hauch von Bollywood wehte in dem Moment durch die Kita, denn die Musik erinnerte stark an die bunten, indischen Tanzfilme und sorgte beim Publikum für gute Laune und viel Begeisterung. Den feierlichen Abschluss bildete das gemeinsame Anstoßen und ein Feuerwerk.



Asmita Bhusal zeigte nepalesische Volkstänze.



Meisterbetrieb Jens Krüger Raumausstatter

- Tapezierarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Gardinen
- Sonnenschutz

Arndtstraße 38 a, 15370 Fredersdorf, Tel. 03 34 39-8 15 29
Mo. 9-12 Uhr, Di.-Fr. 9-13 und 15-18 Uhr, Sa. nach Vereinbarung
www.krueger-raumausstatter.de

54241A01

CLAUDIA STOLDT
Rechtsanwältin

SCHWERPUNKTE

- Bau- und Architektenrecht
- Immobilienrecht
- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Vertragsgestaltung

S

Berliner Allee 37 d • 15345 Altlandsberg
Tel.: 033 438/15 15-50 • Fax: 033 438/ 15 15-60
Email: info@kanzlei-stoldt.de • Internet: www.kanzlei-stoldt.de

➔ Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde

Jahresbilanz 2013 der Volkssolidarität

Viele Freiwillige engagierten sich für Gemeinde und Mitbürger

(Ih) Für die Ortsgruppe der Volkssolidarität war es ein erfolgreiches Jahr, indem wieder viel für die Bürger, vor allem die Kleinen und die Senioren, getan werden konnte. Zahlreiche Clubnachmittage und Veranstaltungen fanden ein kontinuierliches Interesse bei den Bewohnern der Gemeinde. Im Juni des vergangenen Jahres führten 19 Senioren gemeinsam in den Harz. Mitgleider der Ortsgruppe aus Buckow waren auch mit dabei. Großes Lob gab es außerdem vom Vorstandsvorsitzenden des Landesverbandes Dr. Bernd Niederland. Er hob hervor, dass die Mitglieder mit ihrem Engagement maßgeblich zur Gestaltung des sozialen und kulturellen Lebens der Gemeinde beitragen. „Beeindruckt bin ich jedes mal aufs Neue davon, wie vielgestaltig das Engagement von Mitgliedern ist bzw. sein kann, wenn es bis zu Kontakten mit Vertretern einer Senioren-Universität aus

England reicht“, schreibt er in einem Brief an den Vorsitzenden der Ortsgruppe Walter Neuber im Oktober 2013. Er bezieht sich damit auf den regen Kontakt, den die Bürger zur englischen Partnerstadt Sleaford, zur französischen Partnerstadt Marquette-Lille und der polnischen Partnerstadt Skwierzyna haben.

Die Eröffnung der Karnevalssaison hat allen viel Spaß gemacht. Der Auftritt der Bambinis von der Abteilung Tanzsport der TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf begeisterte Mitglieder und Gäste. Die kleinen Tänzer und Tänzerinnen (die jüngste ist vier Jahre alt) zeigten als Tanzmariechen und in anderen Kostümen sehr stimmungsvoll, wie sie das Tanzparkett beherrschen und boten dabei erstaunliche Leistungen. Auch war es im vergangenen Jahr sehr politisch, es gab einige Informationstermine mit den Bundestagskandidaten aber

auch mit Verantwortlichen vor Ort, wie Bürgermeister Uwe Klett oder dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung Siegfried Völter, die zu aktuellen Geschehnissen informierten und den Senioren Rede und Antwort standen. Für ausgezeichnete Leistungen wurde Gisela Michaelis anlässlich des 68. Jahrestages der Gründung der Volkssolidarität mit der Ehrennadel der Volkssolidarität in Bronze geehrt. Für langjährige Sponsorentätigkeit und Fürsorge für hilfsbedürftige Senioren wurden Dipl.med. Doris Nagel und Elfi Klann für die hervorragende Arbeit bei der Entwicklung der Tanzgruppe „Die lustigen Bandscheiben“ durch den Bundesvorstand der Volkssolidarität jeweils mit der Ehrenplakette der Volkssolidarität ausgezeichnet.

Ein großes Dankeschön sprechen die Mitglieder der Ortsgruppe allen Sponsoren aus, mit deren Hilfe beispiels-

weise den Senioren gemütliche Stunden in der Vorweihnachtszeit bereitet wurden. Ebenso dankt die Ortsgruppe dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Siegfried Völter, und dem Bürgermeister, Uwe Klett, für ihre kontinuierliche Unterstützung. In der Jahresbilanz darf nicht fehlen, dass sich die Zusammenarbeit der Senioren mit der Kita „Wasserflöhe“ positiv entwickelt hat. „Monatlich laden die Kinder unsere Geburtstagsjubilare ab 70 zu einer von ihnen gestalteten Feier in die Kita ein. Anschließend zeigen die Kinder bei einem Rundgang stolz, was für eine tolle Einrichtung sie jeden Tag besuchen können“, so Walter Neuber. Der Vorstand der Ortsgruppe spricht Peter Grimm einen besonderen Dank für die Organisation der Zusammenarbeit aus. Des Weiteren bedankt sich der Vorstand bei allen fleißigen Helfern für ihre ständige Einsatzbereitschaft.

Netzwerk der Vereine tagte

Planung des Brückenfestes in Angriff genommen

Trotz des mißlichen Wetters war die Zusammenkunft wieder gut besucht. Auf der Tagesordnung stand u. a. ein Kurzvortrag der Leiterin der Begegnungsstätte, Frau Michnik-Günster. Sie betonte, dass diese Einrichtung, die am 18.5.1994 eröffnet wurde (also bald ihr 20-jähriges Jubiläum feiert!), für viele Veranstaltungen von Vereinen und bei kulturellen, politischen sowie privaten Anlässen von großem Nutzen ist – vornehmlich auch für die Volkssolidarität. Dank den Zuwendungen der Gemeinde gibt es auch keine finanziellen Probleme. Der 2. Tagesordnungspunkt beschäftigte sich mit der Frage/Planung eines Sommerfestes oder Brückenfestes am 21./22. Juni 2014. Die Durchführung eines Brückenfestes wurde von der Gemeindevertretung mehrheitlich beschlossen, obwohl wenig konkrete

Fakten vorlagen. Letzteres wurde von den Anwesenden durchgängig kritisiert. Der vorgesehene Standort am Bahnhof scheint doch Probleme aufzuwerfen. Der Kulturverein wird diese Variante wahrscheinlich nicht mittragen. Die Netzwerkvertreter werden bei der Gemeinde um konkrete Informationen ersuchen.

Der Vorsitzende des Kulturvereins Herr Batt informierte, dass er beim Bürgermeister für den Zeitraum vom 4.–6. Juni 2014 einen gewerblichen Antrag für ein Sportplatzfeld auf dem Sportplatz Vogelsdorf gestellt hat. Eine Antwort liegt noch nicht vor. Die nächste Sitzung des Netzwerkes findet am Montag, dem 24. Februar 2014 um 18.30 Uhr im Hotel „Flora“ statt.

Peter Grimm
im Namen der Netzwerk-Initiative

Unternehmerverein

Jetzt attraktive Stellplätze sichern!

Die Vorbereitungen zur 5. Händler- und Gewerbesmesse (HUG) am 12. und 13. April 2014 sind in vollem Gange. Sie findet in der Sporthalle Tieckstraße und auf dem Schulhofgelände statt. Viele interessante Höhepunkte für die ganze Familie sind am Messewochenende geplant.

Neu ist, dass die Messe am 12. April 2014, von 13 bis 21 Uhr stattfindet. Dieser Tag wird mit einem Feuerwerk ausklingen. Sichern Sie sich schon jetzt die besten Stellplätze. Anmeldungen

sind möglich unter www.uv-fredersdorf-vogelsdorf.de oder telefonisch bei Frank Berger, Tel. 033439/1 72 81.

Marion Fiedler
Vorstandsvorsitzende

UNTERNEHMERVEREIN
Fredersdorf-Vogelsdorf e.V.

www.UV-Fredersdorf-Vogelsdorf.de
info@uv-fredersdorf-vogelsdorf.de

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Reinigung von Privathäusern
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung
- Gartenarbeiten

Andritzki

Gebäudeservice GmbH

Geschäftsführer: Malte Andritzki
Rüdersdorfer Str. 19
15370 Vogelsdorf
Tel. (033439) 5 44 64
Fax (033439) 5 44 65
Funk (0172) 3 27 95 73



Ihr verlässlicher Partner im

Winterdienst

1977 • 37 Jahre • 2014

Bauschlosserei
Thomas Grosch

Anfertigung und Montage
von
Zäunen • Toren • Türen • Geländern
Vergitterungen • adronit-Systemen • Maschendraht

15370 Fredersdorf, Florastr. 24
☎ 03 34 39-8 06 80 • Funk 0172-9 37 31 41
FAX 03 34 39-8 07 54

www.bauschlosserei-grosch.de
e-mail: info@bauschlosserei-grosch.de

BAB online – immer aktuell unter
www.bab-lokalanzeiger.de

➔ Zu Gast bei Freunden – das Städtepartnerschaftskomitee berichtet

Neujahrauftakt international

Partnerschaftskomitee blickte zurück

Als Vorsitzender des Partnerschaftskomitees hat Wolfgang Thamm am Donnerstag, dem 23. Januar 2014, alle Mitglieder, deren Angehörige und den Bürgermeister Uwe Klett in die Begegnungsstätte eingeladen. Mit lobenden Worten dankten Wolfgang Thamm und der Bürgermeister den Mitgliedern des Komitees für die geleistete Arbeit im zurückliegenden Jahr und die langjährige Unterstützung bei den Besuchen von Gästen aus unseren Partnerstädten. Das gemütliche Zusammensein wurde umrahmt mit einer Diashow, in der Herr Jagnow viele schöne Bilder, die von Mitgliedern des Partnerschaftskomitees in den vergangenen Jahren fotografiert

wurden, zur Erinnerung an gegenseitige Treffen in Marquette, Sleaford, Skwierzyna und Fredersdorf-Vogelsdorf zeigte. Für das leibliche Wohl sorgten die Komiteemitglieder und gestalteten mit eigenen Rezepten ein leckeres Buffet. Unterhaltsame Gespräche förderten, vor allem unter den Angehörigen der Komiteemitglieder, das nähere Kennenlernen. Die Mitglieder des Partnerschaftskomitees sind optimistisch, die geplanten Vorhaben und Aufgaben des neuen Partnerschaftsjahres mit Unterstützung unserer Bürgerinnen und Bürger umsetzen zu können.

Ines Schrock.



Skwierzynas stellvtr. Bürgermeister Aleksander Szerka und Bürgermeister Uwe Klett besiegelten am 12. Oktober 2013 die neue Partnerschaft.

Terminankündigungen

Erste Planungen für das neue Partnerschaftsjahr



Wie bereits im vergangenen Jahr plant die Seniorenuniversität Sprachreisen in die englische Partnerstadt Sleaford.

Fotos(2): Partnerschaftskomitee

23. Januar 2014

Polnische Schülerinnen und Schüler sind zu Gast in der Oberschule. Das Technikmuseum in Berlin wurde gemeinsam besucht

29. Januar 2014

Arbeitstreffen in Fredersdorf-Vogelsdorf mit den polnischen Partnern

22. März 2014

Chorsingen in der Sporthalle Tieckstraße, Einladung an einen Chor aus Skwierzyna wurde ausgesprochen

12.–13. April 2014

Händler- und Gewerbesse, offizielle Einladung an die polnischen Partner vom Bürgermeister und vom Unternehmensverein

21./22. April 2014 (Ostermontag)

Einladung nach Marquette zum Fußballturnier Drei Mannschaften des Kinder- und Jugendfußballs der TSG fahren nach Marquette

8.–11. Mai 2014

Partnerschaftstreffen in Marquette-Lille. Eine Delegation aus Fredersdorf-Vogelsdorf reist nach Marquette

16.–18. Mai 2014

Petanque-Turnier in Marquette, anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Marquetter Vereins fährt die Sektion Petanque der TSG nach Marquette

12.–15. Juni 2014

Partnerschaftstreffen in Fredersdorf-Vogelsdorf Gäste aus den Partnerstädten Marquette, Sleaford und Skwierzyna sind eingeladen. Am Freitag fahren Delegationen nach Skwierzyna. Am Samstag treffen sich alle Partner am Schiffshebewerk Niederfinow mit Schifffahrt ab Oderberg

12.–16. Juni 2014

Deutsche Schüler/innen zu Gast in

Skwierzyna, gemeinsame Tour an die polnische Ostsee (Planung Oberschule)

28. Juni 2014

Einladungen zum Taubenturmfest Einladung an die englischen „Morris Dancers“ aus Sleaford

15.–16. August 2014

Einladung zum M.A.S.H. Projekt in Skwierzyna

Auseinandersetzung mit den Weltkriegen im Rahmen einer Friedensbotschaft

5. August 2014

Gemeinsame Erinnerung – Gemeinsame Zukunft

Projekt in Skwierzyna mit Konzerten und Filmvorführungen

13. September 2014

Petanque Turnier in Fredersdorf-Vogelsdorf Mit französischen und polnischen Gästen

13. September 2014

2. Handwerkerfest in Skwierzyna

21. September 2014

Kartoffelfest auf dem Verdriesplatz Einladung an Skwierzyna vom Kulturverein und Städtepartnerschaftskomitee

Fahrt nach Sleaford

mit Seniorenakademie - Sprachworkshop

Geplante Partnerschaftstreffen mit Schülerinnen und Schülern aus der Oberschule:

Austausch mit Sleaford und Marquette: Fahrt nach Marquette 13.–19. März, Gäste aus Marquette 20.–25. März mit Partnerschule „College Debevre“

Vorbehaltlich Änderungen und Ergänzungen

FETT · END · SYSTEM

wirksam an den Problemzonen

Frühjahrsoffensive zur schönen Figur



Bringen Sie Ihre Figur in **drei Schritten** bequem und gezielt in Top-Form:

1. Die GUTE-LAUNE-ERNÄHRUNG, entwickelt an der Uni Göttingen, macht Freude. Kein Hungern, nur figurbewusst essen und trinken.
2. In unserem Studio bekämpfen wir gezielt die Problemzonen: mit Fett-Rolling, Unterdruckmassage, Bodyforming und Hüffettschocken.
3. Sie lernen ein Energieprogramm zur Ankerbelastung der Fettverbrennung kennen.

Vereinbaren Sie einen Termin zum günstigen Schnupperpreis.

Anja Bialek

KOSMETIKSTUDIO

Karl-Marx-Straße 10 a · 15345 Eggersdorf
Tel. 0 33 41/4 45 54 33

➔ Aus der Gemeinde

Kreistagsabgeordnete zu Gast

Volkssolidarität lud zur politischen Gesprächsrunde in die Begegnungsstätte



Thomas Krieger (CDU), Roswitha Michnik-Günster (SPD), Walter Neuber, Dr. Hagen Kattner (DieLinke) v. l. n. r.

Foto: Wolfgang Thonke

(wt) Die Ortsgruppe der Volkssolidarität Fredersdorf-Vogelsdorf lud Abgeordnete des Kreistages ein, um von ihnen zu hören, was sie in der laufenden Legislaturperiode für die Gemeinde bewegt haben. Thomas Krieger (CDU), Roswitha Michnik-Günster (SPD) und Dr. Hagen Kattner (DieLinke) nutzten die Redezeit und berichteten von Fortschritten insbesondere in der Kinder- und Jugendbetreuung. So verwies Roswitha Michnik-Günster auf die sich den wachsenden Bedürfnissen gerecht werdende, sich weiter entwickelnde Schullandschaft und das gute Betreuungsangebot an Kita-Plätzen nach Inbetriebnahme der neuen Kita am Verbindungsweg. Den hohen Versorgungsgrad bei Kita

und Horten hob auch Dr. Hagen Kattner hervor. Zudem verwies er auf die Konsolidierung des Kreishaushaltes, der zu einer, wenn auch geringfügigen, Senkung der Kreisumlage führen wird. Er appellierte noch einmal an die Nutzung der vom Kreis eingerichteten Buslinien, wie das Rufbussystem. Thomas Krieger sieht Erfolge seiner Arbeit im Kampf um eine niedrigere Kreisumlage, in der Unterstützung des Ausbaus des Gutshofes und in der Verbesserung des Schülerverkehrs zum Heinitzgymsnasium. „Leider sind wir bei der Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe in Fredersdorf-Vogelsdorf im ersten Anlauf gescheitert, doch ich sehe durchaus noch Chancen, das Problem zu lösen“, so Krieger. In der

Diskussion stellte Dr. Siegfried Völter die Kreisumlage in Frage: „Warum muss die Kreisumlage überhaupt gezahlt werden? Die Gemeinden geben doch die Schlüsselzuweisungen des Landes zu einem grossen Teil nur an den Kreis weiter. Das könnte man auch direkt vom Land machen“. Zudem ist er der Meinung, dass man die Mitarbeiter der Straßeninstandsetzungsbetriebe schulen sollte wie man Straßenschäden grundlegend beseitigt und nicht nur die Löcher zu schmiert. Hinweise zum erbärmlichen Zustand der L30 kamen gleich von mehreren Seiten. Auf die mangelnde Versorgung mit Hausärzten angesprochen, „wir haben zwei, andere Gemeinden zehn“, so Völter, konnten ihm die Kreistagsabgeordneten nur antworten, dass ihnen da die Hände gebunden sind, denn die Versorgung regelt die kassenärztliche Vereinigung nach dem Aufkommen im Kreis. Und das soll gar nicht so schlecht sein. Die Regelung hat aber zur Folge, dass sich in bestimmten Regionen die Hausärzte häufen, aber in dünn besiedelten Gebieten die Patienten mit dem Bus zum Hausarzt gefahren werden müssen. Auch vom Modell der „Hauschwester Agnes“ hat man schon gehört. Außerdem kann man keinen Arzt zwingen, sich an einem bestimmten Ort niederzulassen, so dass der Wunsch von Manfred Arndt „statt eines Handlungszentrums an der Bahnhofssüdseite ein Ärztehaus zu errichten“ wohl ein Wunsch bleiben wird.

Außer Betrieb

Fahrstühle beschädigt

(lh) In der Silvesternacht wurde der Fahrstuhl an der Nordseite der S-Bahnbrücke durch bisher noch unbekannte Täter beschädigt. Der Schaden ist so groß, dass der Fahrstuhl seitdem gesperrt ist. Wie Bürgermeister Uwe Klett informierte, sind alle drei Fahrstühle Eigentum der Gemeinde, daher sind die Kosten auch durch die Gemeinde zu tragen. Edda Oelschlägel, Bauamtsleiterin, informierte auf der Gemeindevertreterversammlung am 30. Januar 2014, darüber, dass es bisher noch keinen Termin für eine Reparatur gibt. „Derzeit wird eine Reparatur geprüft. Außerdem wird gerade kalkuliert, wie man die Fahrstuhlanlagen zukünftig besser vor Vandalismus schützen kann, beispielsweise indem die Glasscheiben durch Stahlscheiben ersetzt werden. Die Kosten für die Reparatur und einer solchen Aufrüstung belaufen sich schätzungsweise auf rund 150.000 Euro“. Dabei handelt es sich um eine überplanmäßige Ausgabe, die dann durch die Gemeindevertretung beschlossen werden muss. Wenn kein Verursacher gefunden wird, dann muss die Gemeinde für den Schaden haften. Die Gemeindevertreter waren sich darin einig, dass der derzeitige Zustand nicht haltbar ist und da dringender Handlungsbedarf besteht. Auch eine Ausstattung dieses Bereiches mit Überwachungskameras wird in diesem Zusammenhang erneut geprüft. Eine Anzeige bei der Bundespolizei wurde bereits erstattet.

Impressum

Herausgeber:

Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH, Eisenbahnstraße 92-93, 16225 Eberswalde

Auflage: 6.300

Erscheinungsweise: monatlich

Redaktion: Lena Heinze, Tel. 03341/490 59 19, l.heinze@bab-lokalanzeiger.de

Anzeigenannahme: BAB LokalAnzeiger, Tel. 03341/490 590

Anzeigenberater: Dr. Andreas Eberwien, Tel. 0151/46 65 46 15

Satz: BAB LokalAnzeiger, August-Bebel-Straße 2, 15344 Strausberg

Druck: Nordost-Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg, www.nordost-druck.de

Vertrieb: Express – MedienVertrieb GmbH & Co. KG, Tel. 03341/490 590, info@bab-lokalanzeiger.de

Redaktionsschluss: 31.1.2014

www.bab-lokalanzeiger.de

Ihr Vertrauen bleibt unsere Verpflichtung



fachgeprüfter Bestatter

Fredersdorf
Am Bahnhof 2
(Nähe Sparkasse)

Tag und Nacht

(03 34 39)

88 08



**BESTATTUNGSHAUS
BRAMANN**

Geraer Straße 18, 15366 Neuenhagen
TAG und NACHT 0 33 42/20 11 93

BESTATTUNGEN

Erledigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert

15366 Hönow
Neuenhagener
Chaussee 4

Tag- und Nachtdienst
☎ (03342) 36 910



D. Schulz

15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42 a
☎ (033439) 8 19 81

➔ Aus der Gemeinde

Männerchor Eiche 1877 e. V. sucht Sänger

Ein Verein mit langer Tradition aber mit ernsthaften Nachwuchs-Problemen

Am 20. Februar 2014 führt der Männerchor „Eiche 1877“ seine Jahreshauptversammlung durch.

In seinem Jahresbericht wird ihr Vorsitzender Rainer Prawitz den Sängern die Aktivitäten des vergangenen Jahres in Erinnerung rufen. Besondere Ereignisse waren die Konzerte in den Kirchen Fredersdorf und Vogelsdorf, die schon zu einer guten Tradition geworden sind. Das 16. Fredersdorfer Chorsingen wurde in diesem Jahr mit Chören aus Grünheide und Hoppegarten zu einem musikalischen Erlebnis für die vielen Gäste.

Ein Höhepunkt im Vereinsleben war die Chorweihnachtsfeier in der Begegnungsstätte. Leider konnten nur die Großeltern ihre Enkelkinder mitbrin-



Die Sänger vom Männerchor suchen dringend Verstärkung, um weiterhin viestimmig singen zu können.

Foto: Männerchor Eiche

gen, denn leider hat der Chor keine jungen Männer mehr. Und das ist unser Problem.

Der Chor ist in diesem Jahr 137 Jahre alt, und von über 30 aktiven Sängern sind nur noch 18 übrig. Um aber weiterhin vierstimmig singen zu können brauchen wir unbedingt Zuwachs.

Unser Aufruf an alle Fredersdorf-Vogelsdorfer Männer die Stimme, Lust und Mut zum Singen in einem Chor haben – es können aber auch Männer aus anderen Orten sein – kommt am Donnerstag um 19 Uhr in das Gemeindehaus der evang. Kirche Fredersdorf, Thälmannstraße 30a zur Übungsstunde.

Männerchor Eiche 1877 e. V.

➔ Glückwünsche zum Geburtstag

15. Februar bis 14. März 2014

Handrick, Edith	15.02. zum 75.	Brauer, Karl	20.02. zum 74.	Höhne, Wolfgang	27.02. zum 73.	Rüger, Alfred	07.03. zum 81.
Hüttmann, Edeltraud	15.02. zum 71.	Groth, Adelma	20.02. zum 84.	Keller, Margot	27.02. zum 80.	Adler, Wolfgang	08.03. zum 81.
Paczinski, Antje	15.02. zum 73.	Mertins, Heinz	20.02. zum 80.	Münzer, Anitta	27.02. zum 91.	Böhnke, Klaus	08.03. zum 80.
Reichert, Dieter	15.02. zum 74.	Rademacher, Renate	20.02. zum 72.	Flöter, Eyke	28.02. zum 70.	Cichy, Anna	08.03. zum 78.
Schmidt, Arthur	15.02. zum 79.	Sturm, Gisela	20.02. zum 83.	Glaschke, Grete	28.02. zum 85.	Herzog, Margot	08.03. zum 76.
Schulz, Monika	15.02. zum 72.	Zajonz, Gerhard	20.02. zum 81.	Graap, Herbert	28.02. zum 78.	Lächert, Bodo	08.03. zum 76.
Schulz, Wolfgang	15.02. zum 73.	Dickmann, Horst	21.02. zum 84.	Dr. Rücker, Ernst	28.02. zum 85.	Schreiber, Lucie	08.03. zum 84.
Bergemann, Annemarie	16.02. zum 72.	Forgber, Erika	21.02. zum 75.	Blum, Horst	01.03. zum 77.	Erselius, Irmgard	09.03. zum 92.
Böhme, Manfred	16.02. zum 76.	Lösche, Bernd	21.02. zum 72.	Roggatz, Horst	01.03. zum 77.	Groß, Elfriede	09.03. zum 86.
Genzler, Evelin	16.02. zum 73.	Müll, Edda	21.02. zum 75.	Schulz, Barbara	01.03. zum 73.	Hemmerling, Egon	09.03. zum 71.
Heim, Jürgen	16.02. zum 74.	Rund, Peter	21.02. zum 71.	Titze, Ilse	01.03. zum 75.	Herm, Hans-Jürgen	09.03. zum 75.
Köhler, Elisabeth	16.02. zum 79.	Völkert, Elwira	21.02. zum 74.	Jacob, Irmgard	02.03. zum 71.	Holländer, Helga	09.03. zum 73.
Lehmann, Reinhard	16.02. zum 73.	Ehlike, Erika	22.02. zum 72.	Gonschoreck, Ursula	02.03. zum 75.	Lempe, Ingrid	09.03. zum 74.
Leiste, Brigitte	16.02. zum 78.	Jänsch, Gertrud	22.02. zum 86.	Henning, Ilse	02.03. zum 78.	Metz, Eberhard	09.03. zum 79.
Schütz, Ina	16.02. zum 87.	Kirschner, Willy	22.02. zum 85.	Hildebrandt, Ursula	02.03. zum 74.	Reichert, Hannelore	09.03. zum 70.
Siewert, Helga	16.02. zum 86.	Klinger, Hedwig	22.02. zum 94.	Jacob, Irmgard	02.03. zum 89.	Roßner, Wiebke	09.03. zum 70.
Tscheslok, Monika	16.02. zum 73.	Kutzke, Gerhard	22.02. zum 76.	Schmidt, Günter	02.03. zum 79.	Schiebel, Wolfgang	09.03. zum 73.
Wolff, Annemarie	16.02. zum 89.	Lüdeke, Bernd	22.02. zum 73.	Schnur, Kurt	03.03. zum 81.	Wagner, Fritz	09.03. zum 81.
Förster, Peter	17.02. zum 74.	Tremel, Willi	22.02. zum 73.	Starry, Manfred	03.03. zum 79.	Wehner, Horst	09.03. zum 80.
Hampel, Wilhelm	17.02. zum 88.	Ziemann, Herbert	22.02. zum 72.	Wardacki, Christa	03.03. zum 81.	Zinn, Diethart	09.03. zum 73.
Jagode, Helga	17.02. zum 83.	Bernütz, Marianne	23.02. zum 75.	Weidner, Jutta	03.03. zum 74.	Baummann, Hildegard	10.03. zum 97.
Lau, Eckhard	17.02. zum 72.	Jessa, Horst	23.02. zum 73.	Grötzing, Günter	04.03. zum 76.	Blume, Hartwig	10.03. zum 74.
Miegel, Waltraut	17.02. zum 74.	Voß, Hans-Joachim	23.02. zum 74.	Henning, Heinz	04.03. zum 76.	Dr. Fichtner, Susanna	10.03. zum 70.
Schönemann, Gisela	17.02. zum 83.	Bachert, Horst	24.02. zum 79.	Lemberg, Winfried	04.03. zum 73.	Geritz, Ingeborg	10.03. zum 72.
Schwenk, Hans-Dieter	17.02. zum 79.	Hannapp, Ute	24.02. zum 74.	Nadolczak, Georg	04.03. zum 78.	Patzlaff, Gisela	10.03. zum 77.
Herz, Annelise	18.02. zum 90.	Jacoby, Benno	24.02. zum 71.	Roth, Karl-Hermann	04.03. zum 74.	Skiba, Helga	10.03. zum 76.
Dr. Kühn, Jutta	18.02. zum 80.	Nabben, Ilse	24.02. zum 87.	Henning, Martina	05.03. zum 72.	Passow, Helga	11.03. zum 71.
Löffler, Hans-Joachim	18.02. zum 71.	Röhnisch, Brunhilde	24.02. zum 74.	Krause, Helga	05.03. zum 71.	Saager, Erika	11.03. zum 75.
Scholz, Hildegardt	18.02. zum 89.	Schnur, Hannelore	24.02. zum 73.	Krause, Peter	05.03. zum 73.	Bornmann, Gerda	12.03. zum 85.
Tinat, Inge-Marga	18.02. zum 79.	Großmann, Helmut	25.02. zum 80.	Mielke, Erika	05.03. zum 85.	Krentz, Arno	12.03. zum 72.
Bielawski, Gerd	19.02. zum 74.	Hoffmeier, Helga	25.02. zum 76.	Reckin, Hansjoachim	05.03. zum 70.	Böhme, Ursula	13.03. zum 90.
Dalmer, Maritta	19.02. zum 71.	Klabotsch, Helga	25.02. zum 75.	Ullrich, Ingeborg	05.03. zum 80.	Engelke, Gisela	13.03. zum 82.
Funke, Peter	19.02. zum 70.	Kunkel, Martha	25.02. zum 94.	Zimmermann, Sigrid	05.03. zum 72.	Henze, Peter	13.03. zum 71.
Gedamke, Wilfried	19.02. zum 77.	Mattner, Brigitta	25.02. zum 75.	Brauer, Marlies	06.03. zum 71.	Lutter, Sonja	13.03. zum 84.
Giese, Wolfgang	19.02. zum 73.	Ostertag, Wolfgang	25.02. zum 72.	Klose, Günter	06.03. zum 81.	Purwins, Ernst	13.03. zum 73.
Groß, Heinz	19.02. zum 84.	Rudat, Eitel	25.02. zum 75.	Matheke, Wiktor	06.03. zum 80.	Schmidt, Reno	13.03. zum 75.
Lück, Monika	19.02. zum 71.	Müller, Ella	26.02. zum 82.	Müller, Ingrid	06.03. zum 73.	Tremel, Rosemarie	13.03. zum 70.
Schicht, Barbara	19.02. zum 73.	Wittkopf, Helmut	26.02. zum 73.	Schneider, Margot	06.03. zum 78.	Wille, Horst	13.03. zum 71.
Stosch, Eckehard	19.02. zum 71.	Born, Helga	27.02. zum 71.	Welk, Eva	06.03. zum 81.	Adler, Elsa	14.03. zum 93.
Bendig, Gerhard	20.02. zum 71.	Deistler, Ursula	27.02. zum 72.	Gast, Irmgard	07.03. zum 82.	Neumann, Rita	14.03. zum 83.
Blech, Ingrid	20.02. zum 82.	Erfurth, Jürgen	27.02. zum 75.	Knut, Ulrich	07.03. zum 75.	Wiese, Günter	14.03. zum 78.

➔ Aus der Gemeinde

Vorhang auf und Bühne frei

Pfiffige Krümel weihen ihren Theaterraum ein



„Schneeflöckchen-Weißbröckchen“ war der Höhepunkt der kleinen Vorstellung mit inszenierter Schneeballschlacht.

Foto: lh

(lh) Am Donnerstag, den 30. Januar 2014, fand in der Kita „Haus der pfiffigen Krümel“ in der Waldstraße eine große Premiere statt. Im zweiten Obergeschoss der Kita wurde der neue Theaterraum eingeweiht, der allen Kindern der Einrichtung ab sofort zur Verfügung steht. Wie sich das für ein Theater gehört, gibt es eine kleine Holzbühne mit dunkelroten Vorhängen. In die Decke wurde eine Musikanlage integriert, sodass die Kinder auch mit Musik arbeiten können. Gleich neben der Bühne steht ein Kleiderständer mit bunten Kostümen, die von Erzieherinnen und Eltern gespendet wurden. Natürlich muss so eine Bühne auch feierlich eröffnet werden. Dazu luden die pfiffigen Krümel ihre Nachbarn aus der Krümelbude ein, um bei diesem feierlichen Anlass dabei zu sein. Es wurden Winterlieder gesungen und Fingerspiele gezeigt. Das große Finale war „Schneeflöckchen-Weißbröckchen“ mit einer Wattebausch-Sneeballschlacht, die sowohl bei den Statisten, als auch beim Publikum für viel Freude sorgte.

Das Programm wurde bereits beim Jahresempfang der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf aufgeführt, aber das war nur die Generalprobe. Die Idee für den Theaterraum entstand Ende letzten Jahres. Dann ging alles relativ schnell. Binnen zwei Monate wurde der Raum fertig gestellt, berichtet Kitaleiterin Janet Schramm. Entstanden ist ein Raum, der allen Kindern der Einrichtung offen steht. Hier können sie aber nicht nur Theater spielen, sondern auch einfach nur kreativ sein oder sich zurückziehen. „Es ist ein Raum, der vielseitig für die Kinder nutzbar sein soll und ihnen Raum bietet sich zu entfalten“, erzählt Ronny Schramm, Geschäftsführer der gemeinnützigen GmbH. Die Requisiten machen die Kinder alle selbst, so können sie sich besser damit identifizieren und der Kreativität freien Lauf lassen, erzählen die Erzieherinnen. So viel sei schon mal verraten, jetzt da der Theaterraum offiziell in Betrieb ist, können die Proben für „Rotkäppchen“ beginnen, welches dann zum Frühlingscafé für die Eltern im März Premiere feiern soll.

Konzept beschlossen

Bewegung in Sachen Hoffmann-Villa

(lh) Auf der letzten Gemeindevertretersitzung am 30. Januar 2014, wurde das Konzept des Humanistischen Verbandes zur Nutzung der Adolph-Hoffmann-Villa, nicht ganz ohne Diskussionen, beschlossen. Das Konzept sieht vor das geschichtsträchtige Bauwerk, dem Vermächtnis des preußischen Kulturministers und Reichstagsabgeordneten Adolph Hoffmann, im Sinne des Denkmalschutzes zu erhalten und als Begegnungsstätte der Generationen und Bevölkerungsgruppen zu nutzen. Seit vielen Jahren verfällt das Gemäuer, welches früher einmal als Kita genutzt wurde. Vom 10. November 2011 bis zum 15. Januar 2012 lief ein Interessenbekundungsverfahren, bei dem sich der Humanistische Verband als einziger Interessent beworben hat. Knapp 700.000 Euro hat der HVD in einer Kostenschätzung veranschlagt. Im Konzept sind das Land, der Kreis, verschiedene Förderprogramme, Drittmittel, Spenden, Stiftungen und die Gemeinde als Aspekte der Finanzierung angegeben. Auch will der Humanistische Verband Eigenmittel mit einbringen.

Klaus Puls (Die Linke) stellte den Ergänzungsantrag, dass zunächst mal ein konkreter Zeitplan vom Humanistischen Verband erstellt werden soll. „Bisher gibt es noch keine klare Linie in Sachen Finanzierung. Daher halte ich es für sinnvoll, wenn der Träger die einzelnen Schritte nachvollziehbar aufschlüsselt“, so Puls. Der Antrag wurde mit 19 Ja-Stimmen angenommen. Bürgermeister Uwe Klett schlug also vor, dass der HVD bis zum 30. Juni 2014 ein Konzept

vorlegen soll, sodass die Gemeindevertreter die Möglichkeit haben fundierte Entscheidungen zu treffen. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung Siegfried Völter befürwortete diesen Antrag ebenfalls und appellierte an seine Kollegen, das man sich nun feste Termine setzen sollte und diese auch strikt einhalten sollte, weil das sonst nichts werden würde. „Vogelsdorf braucht eine Begegnungsstätte“, wiederholte er seine Forderung.

Der Vorwurf fiel, das bis jetzt noch alles recht vage sei, andererseits sind weitere Arbeitsschritte nicht möglich, ohne das von der Gemeindevertretung absegnete Nutzungskonzept. Auch das Stellen von Förderungsanträgen ist ohne die Freigabe des Konzeptes bisher noch nicht möglich gewesen. Dieses Hindernis wurde damit nun beseitigt, nun geht es um die Finanzen. Klaus Puls merkte an, dass es bisher noch ziemlich unklar sei, wo genau die Mittel denn herkommen. Mittelpunkt dieser Diskussion war vor allem die Rolle der Gemeinde bei der Finanzierung Werner Schmidtke (Plan B) pflichtete Puls bei. „Es kann nicht sein, dass wir das Grundstück für umsonst weggeben und noch in den Umbau investieren“, sagte er entschlossen. Dirk Lindner, Fraktionsvorsitzender Plan B, findet es nach wie vor verwunderlich, dass nur der Humanistische Verband sich für die Hoffmann-Villa beworben hat und fordert, dass die notwendigen Gelder vom Verband unbedingt hinterlegt werden müssen, weil sich die Gemeinde, laut Lindner, sonst den Vorwurf des Lobbyismus gefallen lassen müsste.

Bereitschaftsdienst Kastanien-Apotheke

Ernst-Thälmann-Straße 16 • Tel. 03 34 39/63 69

Mittwoch, 19.2.2014; Dienstag, 4.3.2014

Dauerbereitschaft: 8 Uhr bis 8 Uhr am Folgetag

Anzeigen-Telefon: 03341-49 05 90

Physiotherapie Praxis
Kerstin Alisch & Carmen Stolzenburg

Entspannt gesund werden bei angenehmer Behandlung

Ernst-Thälmann-Straße 29, 15370 Fredersdorf, im Katharinenhof
Tel. 03 34 39/5 30 09 60, Mo-Do 8-19 Uhr, Fr 8-13 Uhr



Kastanien Apotheke



Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr

➔ Aus der Gemeinde

Lückekinder brauchen Platz

Eltern und Schüler luden zu einem Informationsgespräch zum Thema „Kellerhaus“ ein



Das Kellerhaus liegt in unmittelbarer Nähe vom Campus zwischen Hort (links) und Kulturscheune (rechts). Das ist laut Schule und Eltern der ideale Ort für die Unterbringung der Lückekinder.

Foto: lh

(lh) Am Montag, dem 3. Februar 2014 lud die Arbeitsgruppe „Lückekinder“, bestehend aus Eltern und Schülern, in das Kellerhaus auf dem Campus der Fred-Vogel-Grundschule ein. Auch einige Gemeindevertreter und interessierte Bürger waren mit von der Partie. Kerstin Dietz-Jeromin, Leiterin der AG „Lückekinder“ und stellvertretende Vorsitzende der Elternkonferenz fasste für alle Anwesenden die Problematik zusammen. „Die Lücke besteht in der Betreuung der Kinder. Die Schule bietet im Rahmen der verlässlichen Halbtagsgrundschule viele Nachmittagsprogramme und AG's an, doch die schließen sich nicht unmittelbar an den Unterrichtschluss an. So entsteht eine Lücke“, so die dreifache Mutter. Da Wort „Lückekinder“ ist in diesem Sinne sogar doppelt zu verstehen, denn damit sind die Kinder in der 5. und 6. Klasse gemeint, für die es kein passendes Angebot gibt. Die Hortbetreuung ist für die Kinder bis zur vierten Klasse ausgelegt und der Jugendclub ist für Jugendliche ab 14 Jahren. Zudem sind die Kapazitäten des Hortes der Fred-Vogel-Grundschule erschöpft. Derzeit besuchen vier Schüler aus den Jahrgangsstufen fünf und sechs den Hort. Insgesamt gibt es 110 Lückekinder allein in Fredersdorf-Süd. Auf dem Fred-Vogel-Fest im letzten Sommer wurden eigens Listen aufgehängt. 101 Unterschriften von Eltern kamen zusammen, die ein Interesse an diesem Betreuungsangebot bekundeten. Somit kann man von einem breiten Interesse der Elternschaft sprechen. Die Eltern sind arbeiten, meist sogar in Berlin

oder dem Umland und können ihre Kinder in dieser Zeit nicht betreuen. Aber Fakt ist, das stellten alle Anwesenden, die aus eigener Erfahrung sprechen können, fest, die Kinder brauchen dringend eine Betreuung. Die Lösung für dieses Problem liegt, sowohl für Renée Förster, Schuldirektorin, Eltern und Schüler, nahe. Das sogenannte Kellerhaus, welches sich in unmittelbarer Nähe zum Schulcampus befindet würde sich ideal eignen. Dafür spricht laut der Schulleiterin, dass Heizung, Sanitäreinrichtungen und Fenster neu gemacht wurden und das Haus schon auf dem Campus liegt. Zudem befindet sich das Haus im Gemeindeeigentum.

Im Laufe des Gesprächs kam die Frage auf, warum man die Kinder nicht im Jugendclub unterbringen könnte. Carola Klatt, Fachbereichsleiterin für soziale Angelegenheiten der Gemeinde, klärte darüber auf, dass dem Jugendclub ein festgelegtes Betreuungskonzept zugrunde liegt. Dieses Konzept ist für Jugendliche ab 14 Jahren ausgelegt. An dieses Konzept sind Fördermittel des Kreisjugendamtes gebunden, daher kann man da nicht ohne weiteres etwas dran ändern. „Was viele Eltern nicht wissen, ist, dass im Rahmen des Kita-gesetztes Eltern einen Rechtsanspruch auf Betreuung ihres Kinder bis zur sechsten Klasse haben. Wir haben es grundsätzlich versucht die Kinder unterzubringen, aber die Kapazitäten des Hortes sind einfach erschöpft“, erklärte die Fachbereichsleiterin den Anwesenden. Sie machte außerdem

klar, dass die Eltern ein konkretes Angebot für diese Altersklasse erwarten. Das Phänomen der Lückekinder, so erklärte Renée Förster, entstand durch die verlässliche Halbtagsgrundschule und die damit verbundenen Nachmittagsangebote. Durch die Fördermittel kauft sich die Fred-Vogel-Grundschule verschiedene Angebote ein. Doch zwischen Schulende und Angebotsbeginn liegt oft eine Zeitspanne von bis zu mehreren Stunden. Es liegt der Gemeinde bereits seit November letzten Jahres ein Angebot eines freien Trägers vor, das Gebäude zu sanieren und zu betreiben. Der gemeinnützige Träger „Kinderland Krümelbude“ betreibt bereits vier Einrichtungen in Fredersdorf-Vogelsdorf und Hoppegarten und hat auch ein Konzept für das Kellerhaus eingebracht. Ronny Schramm, Geschäftsführer der Krümeland-GmbH legte der Gemeinde in diesem Rahmen auch bereits eine Kostenschätzung vor, die sich zwischen 70. und 80.000 Euro bewegt. Davon müsste die Gemeinde einen ungefähren Anteil von 50.000 Euro übernehmen, den Rest würde der Träger zahlen. Außerdem bot Ronny Schramm an, die Gemeinde dahingehend zu entlasten, dass er die Bauplanung und Organisation des Umbaus übernehmen würde. Siegfried Völter sprach sich in diesem Kontext gegen einen freien Träger als Betreiber des Kellerhauses aus, um den Campus nicht „zu zerhacken“. „Die Gelegenheit ist günstig. Wir sollten den Jugendclub bei dem Konzept ausklammern, um ein Durcheinander

zu vermeiden. Wir müssen jetzt eine Argumentation schaffen, die keiner widerlegen kann“, damit spricht der Vorsitzende der Gemeindevertretung ein Thema an, das auch andere Gemeindevertreter bewegt. „Ich habe ein großes Herz für die Schule und bin auch immer gern bereit hier etwas zu tun“, erzählt Anneliese Tolsdorf, „Aber als Gemeindevertreter sieht man ja auch das große Ganze. Da ist die Frage, ob man sich das in der Form auch leisten kann.“ Außerdem gibt sie zu bedenken, dass es nicht leicht sein wird Finanzen in diesem Umfang freizugeben.

Das Kellerhaus würde Platz für ca. 30 Kinder bieten. Da sich die Situation oft sehr frei gestaltet, wären nicht alle Kinder immer gleichzeitig im Haus und somit würde das Angebot das vorhandene Bedürfnis gut erfüllen, dessen sind sich Eltern, Schulleitung und Gemeindevertreter sicher. Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft haben Schüler mit Unterstützung der Eltern bereits ein konkretes Konzept erarbeitet, wie das Kellerhaus einmal aussehen und genutzt werden soll. Die Kinder wünschen sich Räume, wo sie ihre Freizeit verbringen können, wie beispielsweise einen Zockerraum, einen Sportraum oder einen Theaterraum. Die Mädchen wünschen sich zudem einen „Mädchenraum“, in dem sie ganz unter sich sein und Geheimnisse austauschen können.

Die Schülerinnen und Schüler, die von dem Problem selbst betroffen sind, sehen in dem Kellerhaus eine ideale Lösung. „Ich bin meistens bis 14 Uhr allein, weil meine Eltern lange arbeiten sind. Ich fände es schön hier in diesem Haus zu sein statt allein Zuhause zu sitzen“, erzählt Anna-Lena. Roswitha Michnik-Günster, Kreistagsabgeordnete und Bürgerin der Gemeinde betonte, dass die Altersphase, in der sich die Lückekinder befinden weichenstellend für das ganze Leben ist. „In diesem Lebensabschnitt müssen sich die Kinder entscheiden, ob sie nach der Grundschule auf die Real-, Oberschule oder aufs Gymnasium gehen. Wir lassen unsere Kinder in dieser wichtigen Phase allein.“ Nun gilt es ein greifbares Konzept zu erarbeiten und es den Entscheidungsträgern vorzulegen, denn die Dringlichkeit ist gegeben, da sind sich alle Anwesenden durchweg einig. Alina, die ebenfalls die Fred-Vogel-Grundschule besucht, brachte es an diesem Nachmittag auf den Punkt. „Wir wollen doch nur einen Platz, wo wir nicht stören.“

➔ Aus der Gemeinde

60 gemeinsame Jahre

Rita und Heinz Kosok begingen diamantene Hochzeit



Bürgermeister Dr. Uwe Klett (l.) und Walter Neuber (r.) gratulierten dem diamantenen Paar.

Fotos (2): wt

(wt) Am 16. Januar 2014 begingen Rita und Heinz Kosok das Fest der diamantenen Hochzeit. Rita und Heinz Kosok gaben sich vor 60 Jahren in Kerstenbruch im Oderbruch das Ja-Wort und wohnen seit 1959 in Vogelsdorf.

Am Tag der diamantenen Hochzeit empfingen sie den Segen von Pfarrerin Thekla Knuth, bevor einen Tag später die große Familienfeier im Hotel Flora startete. Neben der Familie, zu der zwei Kinder, vier Enkel und vier Urenkel zählen, hatten sich

auch Bekannte und Freunde zur Feier eingefunden. Bürgermeister Dr. Uwe Klett überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde und Walter Neuber die der Volkssolidarität.

Die ehemalige Näherin und der ehemalige Kraftfahrer sind sehr oft zu Veranstaltungen der Volkssolidarität zugegen und fühlen sich im Kreise der Senioren recht wohl. Unverkennbar ist jedoch die Tatsache, dass beide ausgesprochene Familienmenschen sind und das Miteinander der großen Familie sehr genießen.



Das Ehepaar Kosok, welches seit 1959 in Fredersdorf wohnt, feierte im Kreise der Familie im Hotel Flora.

Notwendiger Klärungsbedarf

Seestraße zurückgestellt, andere Straßen vorgezogen

(lh) Das Quartier neun sorgte im letzten Jahr für reichlich Gesprächsstoff. Im Zuge des Straßenausbaus sollten die Friedrich-Ebert, die Erich-Mühsam und die Seestraße ausgebaut werden. Dabei sollte die Seestraße als Verbindungsstraße zur B1/5 ausgebaut werden. Dagegen regte sich heftiger Widerstand unter den Anwohnern. Die Seestraße ist bisher eine 30er-Zone und das Verkehrsaufkommen ist gering, zumeist wird die Straße von Anwohnern genutzt. Die schlimmste Befürchtung der Anwohner ist, dass die Straße verbreitert wird, so dass zwei LKWs problemlos aneinander vorbei passen. „Gehwege bzw. Radwege sind eigentlich nicht geplant, wären aus Platzmangel auch schwer realisierbar. Demzufolge wäre die vorhandene

lichkeit entweder über die Fredersdorfer-Straße oder über die Seestraße aus Richtung Petershagen kommend alle Straßen im Quartier 9 anfahren zu können.

Bei der Gemeindeverwaltung blieben diese Bedenken nicht ungehört. Am 23. Oktober 2013 wurde dazu eine Informationsveranstaltung durchgeführt.

Hier wurde vor allem darüber gesprochen, wie gemäß dem Anliegerwunsch gegebenenfalls auch eine Gehwegführung entlang des Sees zu realisieren ist. Nun muss geprüft werden, wie man die Interessen der Gemeinde und der Bürgerschaft überein bringen kann.

Daher entschied die Gemeindeverwaltung bei ihrer Januarsitzung am 30. Januar 2014, dass zunächst durch



Die Seestraße wurde zurückgestellt, um die Bürgerbedenken ausreichend prüfen zu können. Sie soll 2015 ausgebaut werden.

Foto: lh

Wohnqualität völlig verändert. LKWs und Fließverkehr würden mit mindestens 50 km/h, von der B 1 kommend, an unseren Häusern vorbeifahren“, so formulierte es Renate Gerlach in der Unterschriftenaktion gegen den geplanten Ausbau. Sie selbst bewohnt ein Eckgrundstück in der See-/Ecke Mainstraße und wäre von dem Ausbau direkt betroffen. Ein Einwand aus der Bürgerschaft lautete, dass die Seestraße, aus Richtung Elbestraße bis zur Einmündung der Beppo-Römer-Straße befahrbar für den Durchgangsverkehr sein sollte. Die restliche Seestraße sollte für Fahrzeuge über zwei Tonnen gesperrt sein.

So wäre gewährleistet, dass die Straße befestigt ist und es wird durch die genannten Einschränkungen gewährleistet, dass kein LKW-Durchgangsverkehr in diesem Bereich stattfindet. Zulieferer haben weiterhin die Mög-

die Verwaltung eine fachliche Aufbereitung der Interessen erfolgen muss. „Um zu verhindern, dass sich durch diese noch notwendigen Beratungen und Aufbereitungen Auswirkungen auf den Baubeginn in 2014 für die Friedrich-Ebert-Straße und Erich-Mühsam-Straße ergeben, schlägt die Verwaltung vor, die Seestraße zunächst um ein Jahr zurück zu stellen und anstelle dessen die Adolph-Hoffmann-Straße und die Clara-Zetkin Straße in 2014 vorzuziehen“, heißt es in der Beschlussvorlage, die mit 18 zu vier angenommen wurde.

Die Verwaltung informierte weiterhin darüber, dass beide Straßen bereits planerisch vorbereitet sind und in etwa die gleichen Kosten kalkuliert wurden, wie für die Seestraße eingeplant waren. Ursprünglich waren diese beiden Straßen erst für das nächste Jahr vorgesehen.

➔ Aus der Gemeinde

Lesung

Beckers Bücherstube

Der Autor Günter Herlt, bekannt für seine heiteren Geschichten aus dem Leben, liest aus seinem im Februar erscheinenden Buch „Alter schützt vor Liebe nicht“.

In 15 Geschichten erzählt Günter Herlt geboren 1933 und wohnhaft in Berlin, über die Liebe im Alter. Er berichtet aus dem gewöhnlichen Leben gewöhnlicher Menschen, die aus ihren Gewohnheiten ausbrechen. Die es noch einmal wagen, denen es noch einmal passiert.

Die Veranstaltung findet am Freitag, dem 21. Februar 2014 um 19 Uhr in Beckers Bücherstube in der Fredersdorfer Chaussee 21 in Fredersdorf-Nord statt.

Der Eintritt beträgt 7,50 Euro. Es empfiehlt sich vorher einen Platz zu reservieren unter der Telefonnummer 033439/1 49 01.

**Brennstoffhandlung Klös
in Altlandsberg bietet an:**

**Jetzt günstige
Winterpreise -
korrekte Lieferung**
☎ 03 32 39/2 04 77

54189A06



- Heizungswartung ab 100 EUR
- Reparaturarbeiten
- Rohrreinigung
- Rohrbruchbeseitigung

Technischer Kundendienst
Tel. 033439/58 19 60
Notdienst 0171/4 50 33 41
service@heino-schulz.de

Büro Anlagenbau
Tel. 033439/7 60 26
www.heino-schulz.de
Dieselstraße 16
15370 Fredersdorf

57428801

Wir bilden Dich aus!

Bewerbung persönlich bei:



Elektromeister René Boss
Fredersdorfer Chaussee 80
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tel. 03 34 39-61 84
info@boss-elektro.de
www.boss-elektro.de

Stellungnahme zum Baumschutz

Leserbrief der Lokalen Agenda 21

Örtliche Baumschutzsatzungen wurden und werden von der Mehrheit der Bürgerinnen und Bürgern abgelehnt, zumal die frühere Brandenburgische Baumschutzverordnung den Baumschutz auf Wohngrundstücken mit einer Ein- bis Zweifamilienhausbebauung ausschloss. Die Grundstückseigentümer verlangen aus persönlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Gründen Gehör und Mitsprache, wenn es um die von ihnen gepflanzten, gepflegten und erhaltenen Bäumen geht. In unserer Gemeinde wurde in den zurückliegenden Jahren der Erlass einer Baumschutzsatzung mehrheitlich von der Gemeindevertretung abgelehnt. Die Gemeindeverwaltung hat einen erneuten Anlauf für eine solche Satzung unternommen, einen ersten Entwurf erarbeitet und gegenwärtig zur Diskussion gestellt. Alle Versuche, eine Baumschutzsatzung in Fredersdorf-Vogelsdorf durchzusetzen, führten zu unnötigen und überhasteten Baumfällungen. Dabei ist unstrittig, dass viel Grün, also auch Bäume, einen positiven Einfluss auf das Mikroklima, den Wasserhaushalt, die Reinhaltung der Luft, die Tierwelt sowie auf das Ortsbild haben. Bäume sind auch ein wichtiges Instrument zur Gestaltung der Wohngebiete. Im Leitbild der Gemeinde hatte die Lokale Agenda bis 2030 daher eine Reihe von Projekten zur Erhaltung und Erweiterung des Naturbestandes vorgeschlagen.

Solch eine Satzung ist eine Rechtsgrundlage, mit der die Gemeinde ordnungsrechtlich den Erhalt bzw. den Schutz von ausgewählten Bäumen überwachen und Befugnisse der Baumeigentümer einschränken kann. Das ist insbesondere für jene Bäume erheblich, die gerade bei Baumaßnahmen häufig komplett beseitigt werden, obwohl dazu meist keine Notwendigkeit besteht. Einen weiteren Vorteil haben jene Eigentümer von besonders erhaltenswerten Baumexemplaren, die aufgrund des Brandenburgischen Nachbarschaftsrechts wegen herüberraagender Äste oder herüberwachsender Wurzeln als Störer gelten und verpflichtet sind, diese Störung des Nachbarn zu beseitigen. Bei Vorliegen einer örtlichen Baumschutzsatzung hat diese mit ihren Auflagen Vorrang vor dem Nachbarschaftsrecht. Bei Rechtsstreitigkeiten weisen daher die Gerichte Klagen auf Beseitigung der so genannten Störung häufig ab. Die Nachbarn der Baumeigentümer haben alles zu unterlassen, was die Vitalität der Bäume gefährden könnte, wie z. B. Versiegelungen bei Einfahrten, welche die Wasser- und Nährstoffzufuhr des Baumbestandes negativ beeinflussen

könnte. Der vorliegende Satzungsentwurf der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf enthält dazu entsprechende Verbote. Eine Baumschutzsatzung hat aber auch Nachteile, insbesondere für die Eigentümer der unter Schutz gestellten Baumarten. Diese Bürgerinnen und Bürger, die mit viel Liebe zur Natur und großem Aufwand Bäume pflanzen und pflegen und damit auch etwas für das Wohl der Allgemeinheit tun, werden für ihr Engagement dem Grunde nach „bestraft“. Mit der Existenz einer gültigen Baumschutzsatzung sind alle Handlungen der Baumeigentümer an geschützten Bäumen genehmigungs- und gebührenpflichtig. Hinzu kommen Kosten für gutachterliche Stellungnahmen. Eine Kostenbefreiung ist auf Antrag zwar möglich, im Wesentlichen aber von der Entscheidungshoheit der Verwaltung abhängig. Erhebliche Aufwendungen entstehen darüber hinaus für Ersatzpflanzungen, wenn Bäume - aus welchen Gründen auch immer - gefällt werden müssen. Restriktionen und hohe Kosten schrecken von Baumpflanzungen ab und führen zu den erwähnten steigenden Zahlen von Baumfällungen. Alternativen zu einer Baumschutzsatzung sind z. B. die bereits bestehende Selbstverpflichtung der Gemeindeverwaltung für jeden zu fällenden Baum im öffentlichen Bereich einen neuen Baum zu pflanzen. Weiterhin könnten mit Zustimmung der Abgeordneten so genannte Sonderpflegevereinbarungen mit den Besitzern besonders wertvoller Bäume abgeschlossen werden. Auf einer Reihe von Grundstücken sind aufgrund der Flächengrößen, der Bebauung und/oder Versiegelungen Baumpflanzungen nicht oder nur eingeschränkt möglich. Im Leitbild der Gemeinde bis 2030 hatte der Beirat Lokale Agenda unter bestimmten Voraussetzungen Mindestgrundstückflächen von 600 Quadratmetern empfohlen. In der Gemeinde Petershagen/Eggersdorf sind ähnliche Flächen mit einer Mindestgröße von 800 Quadratmetern vorgesehen, um auch Baumpflanzungen gewährleisten zu können. Die jetzige Gemeindevertretung von Fredersdorf-Vogelsdorf plädierte dagegen mehrheitlich für weniger als 600 Quadratmeter, wobei die Befürworter einer Baumschutzsatzung sich dabei besonders für die geringere Flächengröße einsetzten. Es gilt leider das Motto: „Wir sind alle für Bäume. Aber bitte nur im Garten des Nachbarn!“

E. Noske

Vorsitzender des Beirates Lokale Agenda 21

Marlies Beutell

Schriftführerin in der Lokalen Agenda

Es werde Licht

Beleuchtung statt Gehweg

(Ih) Die Gemeindevertretung hat am 30. Januar 2014 beschlossen 150.000 Euro in den Ausbau der Straßenbeleuchtung zu investieren. Die Mittel dafür stammen aus der vorläufigen Zurückstellung des Ausbaus von Gehwegen. Die Gemeinde begründet die Zurückstellung damit, dass der Gehwegbau stets auch mit dem Ausbau anderer Verkehrsanlagen verbunden ist. Erfahrungen aus aktuellen gleichartigen Baumaßnahmen, wie beispielsweise der Posentschen Straße haben gezeigt, dass man die Gehwege nicht losgelöst von ihrer Umwelt betrachten und ausbauen sollte.

Der Zustand der Straßen, Auffahrten und auch der Baumbestände sollten dringend in die konkrete Planung mit einbezogen werden. „Insbesondere die Baumwurzeln ausgewachsener und vitaler Bäume verhindern oft ein einfaches Nachempfinden der örtlichen Lage- und Geländesituation. Ein Abweichen hiervon hat jedoch Einfluss auf die Gestaltung von Grundstückszufahrten, auf den Verlauf und die Ausrichtung von Straßenborden und gegebenenfalls auf eine erforderliche Neuaufteilung des Verkehrsraums“, heißt es in der Informationsvorlage. Die Mittel, die für den Gehwegbau der Gemeinde für das Haushaltsjahr 2014 eingeplant waren, sind nun durch das Votum der Gemeindevertreter freigegeben für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung. In Fredersdorf-Nord betrifft dies die Eberschenstraße und die Akazienstraße. In Vogelsdorf wird die Beleuchtung in der Weserstraße zwischen Mainstraße und Birkeneck, im Birkeneck, in der Seestraße zwischen Main- und Tasdorfer Straße, in der Oderstraße ebenfalls zwischen Main- und Tasdorfer Straße und in der Mainstraße zwischen Rüdersdorfer Straße und Dahmestraße. Über 300 Straßenlaternen bekommen Strom noch immer über eine Freileitung, die in den 50er und 60er Jahren erbaut wurden und die Lebensdauer von Mast und Leitungen längst überschritten haben, daher besteht Handlungsbedarf. Nicht nur der technische Aspekt ist hierbei zu beachten, die Leuchten erfüllen ihren Zweck nicht mehr, nur wenig Licht erreicht die Straße. Die Reparaturkosten für diese Anlagen steigen jährlich an. Auch müssen jedes Jahr Bäume entlang der Freileitungen ausgeschnitten werden, was weitere Kosten verursacht. Daher muss nun die alte Technik durch neue, energieeffiziente und erdverkabelte Anlagen ersetzt werden. Für 2014 und Folgejahre sind im Haushalt jeweils 120.000 Euro für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung eingestellt.

➔ Aus der Gemeinde

Die Kunst sich richtig zu streiten

Fred-Vogel- Grundschule zertifizierte Streitschlichter



Elf neue Streitschlichter der Jahrgangsstufen vier und fünf sind ab sofort an der Fred-Vogel-Grundschule im Einsatz. Foto: lh

(lh) Streiten ist oft ärgerlich und verursacht negative Gefühle. Doch streiten ist nicht gleich streiten, denn es gibt die Kunst gemeinsam zu einer Lösung zu gelangen. Diese Kunst vermittelt das Projekt „Streitschlichter“, welches bereits seit drei Jahren an der Fred-Vogel- Grundschule und seit dem letzten Jahr auch offiziell an der Oberschule läuft. Träger ist der Humanistische Regionalverband Märkisch-Oderland e. V. Elf Schülerinnen und Schüler wurden am Donnerstag, dem 23. Januar 2014, offiziell als Streitschlichter vereidigt. Dazu wurden auch Eltern und Klassenkameraden in die Kulturscheune eingeladen. Wie ihre praktische Arbeit funktioniert, zeigten die beiden Streitschlichter Emily und Michel-Paul am Beispiel der beiden Streithähnen Cecilia und Pino, gespielt von Hanna und Devin. Dabei wurden auch die fünf Phasen der Mediation durch die Schüler verdeutlicht, in denen es darum geht einander zu hören und zu lernen sich in andere hineinzuversetzen. „Wir sind neutral und geben euch keine Lösung vor, wir helfen euch nur sie gemeinsam zu finden“, so Streitschlichter Pino. Außerdem zeigten die Schüler einen eigens einstudierten Tanz zu ihrem „Streitschlichter-Rap“, eine Foto- Präsentation und einen kurzen Vortrag, ehe dann, gemeinsam mit Bürgermeister Uwe Klett, die Zertifikate übergeben wurden. „Streiten macht ja richtig Spaß bei euch. Wir Erwachsenen können uns ja wirklich eine Scheibe von euch abschneiden“, lobte er. Die stellvertretende Schulleiterin Kerstin Mahnke sprach ebenfalls ein großes Lob an die Kinder aus und spendierte im Namen der Schule für alle Teilnehmer der Ausbildung einen Kinogutschein. Zum ersten Mal nahmen auch vierte Klassen an dem

Mentoring-Programm teil. „Die Ausbildung ist sehr gut verlaufen. Wir waren der Meinung, dass auch die Viertklässler der Aufgabe schon gewachsen sind, so können sie von den Großen etwas lernen und sich über zwei Jahre mit der Tätigkeit an der Grundschule vertraut machen“, erzählt Jenny Howald, eine der Mentorinnen. Acht Tage dauerte die Ausbildung zum Streitschlichter. Die Ausbildung fand im Kinder- und Jugendclub in der Waldstraße statt. Unterstützung bekamen die angehenden Streitschlichter auch von den Großen, die bereits auf den Schulhöfen im Einsatz sind. Es wurden Streitsituationen durchgespielt, bei denen Konflikte thematisiert wurden, die die Kinder aus ihrer eigenen Lebenswirklichkeit kennen. „Wir haben keine Vorträge gehalten, wo die Kinder ewig zuhören mussten. Sie sollten selbst aktiv werden und durch die kleinen Gruppen war das ideal“, resümiert Kirsten Rother-Döhring, Mentorin und Sachkundelehrerin an der Fred-Vogel Grundschule. Die Kinder hatten sehr viel Spaß und sind schon gespannt auf ihre neuen Aufgaben. „Es macht sehr viel Spaß den Leuten zu helfen“, begründet Josephine die Teilnahme an der Ausbildung. „Ich habe das schon mal allein auf dem Schulhof gemacht“, fügt ihr Mitschüler Michel-Paul hinzu. Für beide war die Ausbildung eine sehr lehrreiche Erfahrung. „Wir können jetzt besser mit Streit umgehen muss“, so die beiden frischgebackenen Streitschlichter. Ab sofort sind sie gemeinsam mit den anderen Streitschlichtern auf dem Schulhof unterwegs und Ansprechpartner für ihre Mitschüler. In einer wöchentlichen AG können sie sich über ihre Erfahrungen austauschen und das bereits Erlernete weiter vertiefen.

Stärkung der lokalen Wirtschaft

Jahresempfang des Unternehmervereins

(wt) Der Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf (UV) lud am 17. Januar 2014 zu einem Neujahrsempfang in die Gasstätte „Fair Play“ ein. Der Einladung zu diesem Abend folgten die Mitglieder des Landtages Jutta Lieske (SPD) und Michael Jungclaus (Bündnis 90/Die Grünen), der 1. Beigeordnete des Landrats Rainer Schinkel, Kommunalpolitiker, unter ihnen die Bürgermeister Uwe Klett und André Schaller aus Rüdersdorf, Vertreter benachbarter Unternehmervereinigungen und von Vereinen der Gemeinde. Die Vereinsvorsitzende Marion Fiedler ging ausführlich auf die Tätigkeit des UV ein und bedankte sich insbesondere bei den Mitgliedern des UV für ihr engagiertes Wirken zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes und für ihre Unterstützung von Vereinen. Zugleich richtete sie den Blick nach vorn, denn schließlich steht mit der 5. Händler- und Gewerbesse am 12. und 13. April 2014 eine erneute Bewährungsprobe für den UV an.

die zweijährige Lena in Bruchmühle, die Schäden nach einem Unfall davontrug und sich in einer Wachkoma-Phase befindet. Eine große Chance für die Herstellung ihrer Gesundheit bietet eine Delphintherapie“. Ihre Bitte um Spenden fiel auf fruchtbaren Boden, denn am Ende der Veranstaltung befanden sich 500 Euro in der Spendenbox. Höhepunkt des Abends, den das Team der Gaststätte „Fair Play“ kulinarisch und junge Künstler der Kreismusikschule musikalisch sehr zur Zufriedenheit der Gäste begleiteten, war die Auszeichnung des Unternehmers 2013 aus der S5-Region. Dazu Marion Fiedler: „Mit Lars Hallmann, Geschäftsführer des Reifendienstes Fredersdorf, ehren wir einen Unternehmer, der die vom UV vorgegebenen Kriterien am besten erfüllte. Das in dritter Generation geführte Unternehmen bietet seinen Kunden einen umfassenden Service rund um die Krafffahrzeugbereitung und darüber hinaus. Den Slogan:



Marion Fiedler, Vorsitzende des Unternehmervereins und Lars Hallmann, der zum Unternehmer des Jahres 2013 gekürt wurde. Foto: wt

Wie schon in den Jahren zuvor, konnte Anja Frohloff von der Krebshilfe MOL für einen guten Zweck werben, diesmal für den ANIMA Landesverband. Sie sagte: „Leben mit Handicap“ engagiert sich für Menschen, die durch körperliche, geistige und seelische Beeinträchtigungen oder andere Umstände hilflos, betreuungs- oder beratungsbedürftig sind. Seit dem Sommer unterstützen wir

Von der Sackkarre bis zum Flugzeugreifen – wir haben den passenden Reifen im Angebot – kann man wörtlich nehmen. Die Sorge um seine Kunden und Mitarbeiter ist für Lars Hallmann eine Herzensangelegenheit. Nicht zuletzt steht bei dem bekennenden Union-Fan die Vereinsförderung ganz oben“. Deshalb spendete er die für die Auszeichnung ausgelobte Summe.



**Sebastian's
Zweiradladen**

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9–18 Uhr
Sa 9–12 Uhr



Michael Sebastian
Motorroller • Schnellreparatur • Lieferservice • Fahrradverleih

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf
Tel./Fax 03 34 39-61 88

54265A01
Reparatur & Verkauf

Lokalsport

Großer Auftritt

TSG Rot-Weiß ertanzte Landesmeistertitel



Schautanz der TSG Rot-Weiss-Fredersdorf-Vogelsdorf e. V. in der Altersklasse der Junioren.
Foto: Diana Schellenberger

Die TSG Rot-Weiss-Fredersdorf-Vogelsdorf e. V.; Abteilung Tanzsport nahm am 4. Januar 2014 sehr erfolgreich an der 17. Landesmeisterschaft im karnevalistischen Tanzsport in Petershagen-Eggersdorf teil.

Die TSG startete auf dieser Meisterschaft mit sieben Mariechen, zwei Tanzpaaren und zwei Showtänzen. Das Tanzpaar Jugend mit Lauryn Jakobitz und Lennard-Fynn Gogolyn und das Tanzmariechen Jugend Stella Neubert ertanzten sich den Landesmeistertitel. „Alle Aktiven der TSG, die an dieser Meisterschaft teilnahmen, können sehr stolz auf ihre Leistungen sein“, so die Trainerin Sandra Jakobitz. Auch der

Präsident und die Geschäftsführerin der TSG gehörten zu den Zuschauern dieser Meisterschaft. Der Vorstand möchte an dieser Stelle allen Aktiven für die belegten Plätze gratulieren. Alle haben hervorragende Leistungen gezeigt.

Dem Tanzpaar Jugend und dem Tanzmariechen Jugend wünschen wir viel Erfolg bei der Norddeutschen Meisterschaft in Düren, für die sie sich mit diesem Titel qualifiziert haben.

Vielen Dank auch an die Eltern und Angehörigen der Tänzer, die im Publikum ihre Schützlinge angefeuert haben.

Ines Katzner
Geschäftsführerin

Handballtermine

F

Sonntag, den 16. Februar 2014, 14 Uhr, Sporthalle Tieckstraße
HSG Fredersdorf-Petershagen gegen MTV 1860 Altlandsberg II

M I

Sonntag, den 16. Februar 2014, 16 Uhr,
Sporthalle Tieckstraße
TSG Rot-Weiss Fredersdorf gegen HV GW Werder e.V. II

M II

Sonntag, den 23. Februar 2014, 16 Uhr, Sporthalle Posentsche Straße
TSG Rot-Weiss Fredersdorf II gegen Altreetz

F

Sonntag, den 9. März 2014, 14 Uhr, Sporthalle Tieckstraße
HSG Fredersdorf-Petershagen gegen SV LOK Rangsdorf

M I

Sonntag, den 9. März 2014, 14 Uhr, Sporthalle Tieckstraße
TSG Rot-Weiss Fredersdorf gegen HSV Wildau 1950 II



Ausschreibung für alle Tänzer

1. Tanzspektakel TSG Rot-Weiss Fredersdorf-Vogelsdorf

1. Ausrichter

TSG Rot-Weiss Fredersdorf-Vogelsdorf e.V.
Postfach 6808
15368 Fredersdorf-Vogelsdorf

2. Ansprechpartner:

Sandra Jakobitz
Tel.: 01573/9539034
Mail: tanzsport-tsg@gmx.de (neu)

3. Termin:

Samstag, 15. März 2014, ab 10 Uhr

4. Veranstaltungsort:

Turnhalle Fredersdorf-Süd
Tieckstraße
15370 Fredersdorf
Hallenöffnung ab 8.30 Uhr für Tänzer und Trainer, ab 9 Uhr für Gäste
Vor und in der Halle befindet sich eine Bewirtung zu moderaten Preisen. Deshalb ist vom Verzehr mitgebrachter Getränke und Speisen in der Halle abzusehen.

5. Ablauf:

Samstag, den 15. März 2014
10 Uhr Begrüßung
Wettbewerbe
Siegerehrung
Einen genauen Ablaufplan erhalten
Sie nach Anmeldeabschluss.

6. Wettbewerbskategorie

- Minis, Alter 4–6 Jahre, im Bereich Solo, Duo, Showdance (Gruppentanz)
- Kids, Alter 6–10 Jahre, Duo, Solo, Mixed, Showdance (Tanz nach Thema)
- Juniors, Alter 11–16 Jahre, Duo, Solo, Mixed, Showdance (Tanz nach Thema)

Folgende Tanzrichtung können sich zu diesen Spektakel anmelden: Line-Dance, Cheerdance, Balletttanz, Hip-Hop, Showdance, Breakdance, Discodance, Marschtanz, Steetdance und alle anderen Tanzrichtungen.

Aus Sicherheitsgründen für die Tänzer und Tänzerinnen ist es Pflicht an diesen Tag Tanzschuhe anzuziehen (nicht Barfuß).

7. Startgeld

Das Startgeld beträgt fünf Euro für jeden Auftritt und muss direkt nach der Meldung, spätestens jedoch bis 20. Februar 2014 bei uns eingegangen sein.

Konto-Nr. 3000280331

Sparkasse Märkisch Oderland
BLZ 17054040

Verwendungszweck: „Startgelder Vereinsname“

Bei Abmeldung nach Meldeschluss ist eine Rückzahlung von Startgeldern nicht möglich.

8. Bühnengröße

Breite 10 Meter x Tiefe 8 Meter, ebenerdig, Turnhallenboden

9. Betreuer-/Begleiterkarten

Mit dem Startgeld ist der freie Eintritt aller aktiv Tanzenden und je eines Betreuers für Solo bzw. Duo, sowie je zwei Betreuer für alle Gruppen abgegolten. Aktive und Betreuer haben keinen Anspruch auf einen Sitzplatz in der Halle. Für Aktive und Betreuer stehen Sitzplätze auf der Tribüne zur Verfügung.

10. Musik

Als Tonträger sind nur Compact Discs (CD) zugelassen. Alle Tonträger sind mit Namen des Vereins zu beschriften. Die Tonträger sind vor Beginn des Tanzes an der Tonabgabe zu hinterlegen. Die Tonträger müssen nach beendeten Tanzes wieder abgeholt werden.

Für die Qualität der Tonträger und der aufgezeichneten Musik ist jeder Teilnehmer verantwortlich.

11. Eintritt/Besucherkarten:

Der Eintritt ist frei

12. Sonstiges:

Wir übernehmen als Ausrichter keine Haftung für abhanden gekommene Gegenstände. In der gesamten Turnhalle herrscht absolutes Alkohol- und Rauchverbot. Zuwiderhandlungen können zum Hausverbot führen.

13. Anmeldungen

Bitte Anmelden per Email tanzsport-tsg@gmx.de, eine Woche vorher erhalten Sie einen Ablaufplan per Mail.

Wir freuen uns auf dieses Ereignis und hoffen viele Kinder und Jugendliche zu bestärken.

Mit freundlichen Grüßen
TSG – Team

Anzeigen-Telefon: 03341-49 05 90

➔ Schulwegsicherung

Gefahrenstelle Schulweg Teil III

Schwerpunkt Fredersdorf-Nord und Vier-Jahreszeiten-Grundschule

In der letzten Ausgabe des Ortsblattes hatten wir, der Beirat Lokale Agenda 21, die wichtigsten Gefahrenstellen vorgestellt, die Kinder der Fred-Vogel-Grundschule auf ihrem Schulweg bewältigen müssen. In dieser Ausgabe informieren wir wie angekündigt, welche Gefahrenstellen die Eltern und Schüler der Vier-Jahreszeiten-Grundschule bei einer Umfrage im Mai 2012 genannt haben und welche Vorstellungen zur Behebung der Gefahrenstellen sie auf die Umfragebögen mitgeteilt haben.

Die gute Nachricht gleich vorneweg: Die beiden meistgenannten Gefahrenstellen für die Kinder wurden im letzten Jahr von der Gemeindeverwaltung beseitigt: Dies war zum einen die Sebastian-Bach-Straße. Sie wurde umfassend saniert, die Gehwege wurden erneuert, die Beleuchtung komplett ausgetauscht und sogenannte Drängelgitter sorgen jetzt dafür, dass die Kleinsten nicht von ihren Schulkameraden auf die Straße gedrückt werden können.

Auch die andere direkt an der Schule gelegene Straße, die Posentsche Straße, wurde baulich im Sinne der Schulwegsicherheit durch den Einbau von Querungshilfen verändert, wobei die von den Eltern geforderte zweite Querungshilfe über die Posentsche Straße nicht verwirklicht wurde. In den nächsten Monaten wird die Steuerungsgruppe Schulwegsicherung mit dem Straßenverkehrsamt eine gemeinsame Begehung durchführen, um neu entstandene kleinere Probleme wie die Parksituation vor und hinter der geschaffenen Querungshilfe darzustellen und möglichst schnell zu beheben.

Der Einzugsbereich der Vier-Jahreszeiten-Grundschule ist der gesamte Ortsteil Fredersdorf-Nord. Das bedeutet, dass rund die Hälfte der



Die Kreuzung Lenbachstraße und Bruchmühler Straße ist für die Schüler eine große Herausforderung.
Foto: Thomas Krieger

Schüler die Landesstraße 30 (Altlandsberger Chaussee/Fredersdorfer Chaussee) auf ihrem Schulweg überqueren muss. Während der bauliche Zustand der Fahrbahn den allermeisten Einwohnern aufgrund des „Schüttelfaktors“ sehr bekannt sein dürfte, wird sehr oft vergessen, was das Nichtumsetzen der Planung für die Kinder heißt: Denn der auf der Ostseite der Straße führende kombinierte Geh- und Radweg endet – vom Bahnhof kommend – abrupt auf der Höhe der Lenbachstraße.

Die Schüler haben die Wahl, die gerade zum morgendlichen Schulbeginn vielbefahrene Landesstraße dort ohne jegliche Querungshilfe wie Ampel oder Zebrastreifen zu überqueren und den auf der Westseite der Straße weitführenden Geh-/Radweg zu nutzen, oder auf dem unbefestigten Trampelpfad bis zur Höhe

Menzelstraße weiterzulaufen, wo sie dann mit Hilfe der Bedarfsampel der Landesstraße sicher überqueren können. Im Zuge des seit Jahren geplanten, aber zeitlich noch immer völlig offenen Neubaus der L30 sind auch durchgehende Geh-/Radwege beidseitig der Straße vorgesehen. Als Übergangslösung bis zum Baubeginn sollte sich die Gemeinde nach Ansicht der Eltern für eine Bedarfsampel einsetzen. Auch sei die Bedarfsampel an der Menzelstraße als einzige Querungshilfe auf der gesamten Strecke der Landesstraße zwischen Bahnhof und Ortsausgang nicht ausreichend. Bereits in den letzten Ausgaben des Ortsblattes vieldiskutiert ist die bauliche Sanierung der Fahrbahn und der Gehwege der Menzelstraße.

Leider haben sich die Gemeindevertreter mehrheitlich nicht entschließen können, den aus Sicht der Eltern

dringend notwendigen Neubau des Gehweges im Bereich vor der L30, der von sehr vielen Kindern als Schulweg genutzt wird, in Auftrag zu geben. Vor die Alternative gestellt, zwischen den Erhalt von Alleebäumen und der Sicherheit der Kinder zu wählen, hätten sich die Eltern von den Gemeindevertretern eigentlich eine Entscheidung für die Sicherheit der Kinder erhofft ...

Leider auch eine Gefahrenstelle für die Kinder bei der Überquerung ist die recht neu gebaute Goethestraße, auf der die Kraftfahrzeuge nach Wahrnehmung der Eltern die erlaubten 50 km/h oft überschreiten. Hier wird von den Eltern angeführt, dass Querungshilfen nachträglich eingerichtet werden müssten, um den Schülern das gefahrlose Erreichen der Schule zu gewährleisten.

Weitere sieben Gefahrenstellen wurden von den Eltern genannt. Diese sind der Gesamtpräsentation der Steuerungsgruppe Schulwegsicherheit zu entnehmen, die von Interessierten mit einer E-Mail an schulwegsicherung4gs@erzader.de angefordert werden kann.

Wir hoffen, dass wir mit den in dieser und der letzten Ausgabe vorgestellten Ergebnissen der Umfrage die Gefahrenstellen für unsere Grundschulkinde noch mehr als bisher in den Fokus der politisch Verantwortlichen rücken konnten. Es ist am Bürgermeister, den Gemeindevertretern sowie der Verwaltung, zeitnah die notwendigen baulichen und verkehrlichen Veränderungen zu veranlassen.

Thomas Krieger
Beirat Lokale Agenda 21

Markus Nowak
Steuerungsgruppe Schulwegsicherheit der Vier-Jahreszeiten-Grundschule

Überparteiliche Aktion

Im Januar-Ortsblatt berichtete ich als Mitglied des Beirats Lokale Agenda 21 über die Ergebnisse der Befragung zur Schulwegsicherheit. Durch die Redaktion wurde versehentlich „CDU-Ortsgruppe“ unter meinen Namen gesetzt. Die Fragebögen sind allein durch den überparteilich besetzten Beirat sowie die ebenfalls überparteilich besetzte Steuerungsgruppe Schulwegsicherung der Vier-Jahreszeiten-Grundschule realisiert worden. Der CDU-Ortsverband war an den Aktivitäten nicht beteiligt.

Thomas Krieger

5. HÄNDLER- UND GEWERBEMESSE

HUG
FREDERSDORF-VOGELSDORF



Feuerwerk zum Abschluss des ersten Messtages

Händler und Gewerbetreibende aus der Region präsentieren sich an zwei Tagen mit ihren Leistungen und Produkten.

12./13.4.14 · Sporthalle Tieckstraße

JETZT STANDFLÄCHEN SICHERN!

Anmeldeformulare finden Sie unter:
www.hug-fredersdorf-vogelsdorf.de
 oder kontaktieren Sie: Frank Berger
 Telefon 033439 17281 oder Fax 033439 17282

Veranstalter:
Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf



Organisator:
UNTERNEHMERVEREIN Fredersdorf-Vogelsdorf e.V.



Veranstaltungen

⇨ FESTE / FEIERN

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Mittwoch, 26.2.2014, 14 Uhr: Geburtstag des Monats mit fröhlichem Beisammensein

Donnerstag, 27.2.2014, 10 Uhr: Geburtstagsjubilare in der Kita „Wasserflöhe“

Mittwoch, 26.3.2014, 14 Uhr: Klubnachmittag Geburtstag des Monats

Donnerstag, 27.3.2014, 10 Uhr: Gratulation für Geburtstagsjubilare in der Kita „Wasserflöhe“

⇨ FREIZEIT

23.2.2014 und 30.3.2014, 9 Uhr: monatlicher Sonntagstausch des Briefmarkensammlervereins „FM“ - Fredersdorfer Marke im Hotel Flora, Florastraße 15

27.2.2014, 18 Uhr: Astroabend in der Oberschule, Tieckstraße 39

11.3.2014, 16.30 Uhr: Zu Gast die Berliner Puppenbühne in der Begegnungsstätte Waldstraße 26

15.3.2014, ganztägig: Tanzspektakel der Abteilung Tanzsport der TSG

22.3.2014, 15 Uhr: 17. Chorsingen in der Sporthalle Tieckstraße - mit 4 Chören in der Sporthalle Fredersdorf, Tieckstraße 39, Es ist eine gute Tradition Chöre aus der Region und Partnerstädte zu diesem Fest einzuladen. Jeder Chor präsentiert sich mit einem Programm zweimal 20 min dem Publikum. Zu Gast wird neben Chören aus der Region ein Jugendchor aus der Partnerstadt Skwierzyna sein.

29.3.2014, 15 Uhr: Vortrag zum Thema: „1914 - keine Friedenseiche für Fredersdorf - Europa am Abgrund vor 100 Jahren“ Verantwortlich: Hans-Wolf Ebert/ Mitglied des Heimatvereins im Katharinenhof Schlossgarten, Ernst-Thälmann-Str. 29

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Dienstag, 25.2.2014, 14 Uhr: IG Kreatives Gestalten

Dienstag, 11.3.2014, 14 Uhr: IG Kreatives Gestalten

Mittwoch, 12.3.2014, 14 Uhr: Klubnachmittag mit Familie Schulz und ihrem Programm „Frühling ist schön“

Mittwoch, 19.3.2014, 14 Uhr: Klubnachmittag mit Bericht über Reiseerlebnisse in der Toskana

Dienstag, 25.3.2014, 14 Uhr: IG Kreatives Gestalten

⇨ KIRCHE

Evangelische Kirchengemeinde Mühlenfließ, Predigtstätten Fredersdorf und Vogelsdorf

Sonntag, 2.3.2014, 14.30 Uhr: Gemeindegottesdienst, Gemeindehaus Vogelsdorf, Pfarrer i.R. Kromphardt

Sonntag, 9.3.2014, 11 Uhr: Familiengottesdienst, Gemeindehaus Fredersdorf

Sonntag, 16.3.2014, 9.30 Uhr: Gottesdienst, Kirche Vogelsdorf, Prädikant Baumann

Sonntag, 23.3.2014, 11 Uhr: Gottesdienst, Gemeindehaus Fredersdorf, Pfarrer Berkholz

30.3.2014, 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Vogelsdorf, Pfarrerin Knuth

6.4.2014, 11 Uhr: Gottesdienst, Kirche Fredersdorf, Pfarrer i.R. Kromphardt

Gottesdienst mit demenzkranken Menschen aus der Pflegeeinrichtung am Dorfanger:

Dienstag, 4.3.2014, 10.30 Uhr: Fredersdorfer Kirche

Gottesdienst im Katharinenhof:

Samstag, 8.3.2014, 15.30 Uhr: Pfr. i.R. Kromphardt

Für Kinder und Jugendliche: Christenlehre findet für alle Gemeindebezirke im Gemeindehaus Petershagen, Dorfplatz 1, statt:

Dienstag um 15 Uhr: ab 3. Klasse und (älter)

Mittwoch um 15 Uhr: 2. Klasse

Mittwoch um 16.30 Uhr: Vorschüler und 1. Klasse

Die Termine werden auf unserer Homepage veröffentlicht, www.muehlenfliess.net.

Nachfragen bei Birgit Rieckers: Tel. 03341/44 57 66

Konfirmandenunterricht:

Nachfrage bei Pfr. Rainer Berkholz: 033439/79470 oder www.muehlenfliess.net

„Junge Gemeinde“, jeden Dienstag von 18–21 Uhr im Jugendkeller in Fredersdorf (Ernst-Thälmann-Straße 30 a,b).

TEENKREIS: Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren sind herzlich eingeladen. Jeden Donnerstag von 17.30–19 Uhr, Gemeindehaus Fredersdorf

Angebote im evangelischen Gemeindehaus Fredersdorf

Thematischer Frauenkreis: Dienstag, 11.3.2014, 14.30 Uhr

Kaffeeklatsch: jeden Dienstag, 14.30–17 Uhr (außer 11.3.2014)

Seniorentanz: Montag, 3. und 17.3.2014, 14.30 Uhr

Handarbeitskreis: Montag, 24.3.2014 um 14.30 Uhr

Diakoniekreis: Info unter Tel. 033439/7 69 36

Frauen im Gespräch (nur für Frauen): Jeden 1. Samstag im Monat (1.3.14), 9 bis 11.15 Uhr: Thema: Aus dem politischen Alltag, Referentin: Jutta Lieske, Bad Freienwalde, Leitung: Doris Tauscher, TN-Beitrag: 1,50 €

Info unter Telefon: 033439/8 11 25

SPORT / SPIEL

15.2.2014, 10–13 Uhr: 10. Nordic Walking Tag bei OTS Schadock im Ortsteil Vogelsdorf, Försterweg

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Montag, 17.2.2014, 14 Uhr: IG Kegeln im Hotel „Flora“

Montag, 3.3.2014, 9, 10.30 und 13.30 Uhr: IG Rückenschule

Montag, 3.3.2014, 14 Uhr: IG Kegeln im Hotel „Flora“

Mittwoch, 5.3.2014, 13 Uhr: IG Skat

Montag, 10.3.2014, 9, 10.30 und 13.30 Uhr: IG Rückenschule

Montag, 17.3.2014, 9, 10.30 und 13.30 Uhr: IG Rückenschule

Montag, 17.3.2014, 14 Uhr: IG Kegeln im Hotel „Flora“

Montag, 24.3.2014, 9, 10.30 und 13.30 Uhr: IG Rückenschule

Montag, 31.3.2014, 9, 10.30 und 13.30 Uhr: IG Rückenschule

⇨ TREFF

24.2.2014, 18 Uhr: Netzwerktreffen – Vereine und Initiativen für Fredersdorf-Vogelsdorf im Hotel Flora, Florastraße 13 a

freitags, 9–11 Uhr: Mutter-Kind-Treff in der Begegnungsstätte

mittwochs: Kaffeenachmittage der Senioren, Veranstalter: Ortsgruppe der Volkssolidarität. Alle älteren Bürger/innen ab 55 Jahre und alle Fredersdorf-Vogelsdorfer sind herzlich willkommen. Wer behindert ist und gefahren werden möchte, bitte rechtzeitig Frau Ullrich Tel.: 033439/8 05 77 informieren!

montags–freitags, 13–20 Uhr: Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendklubs Waldstraße 26, Tel: 033439/7 78 90, an Sonn- und Feiertagen geschlossen

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Mittwoch, 19.2.2014, 14 Uhr: Klubnachmittag – Vorstellen der Busfahrten

Mittwoch, 5.3.2014, 14 Uhr: Jahreshauptversammlung 2014

Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.fredersdorf-vogelsdorf.de. Bitte beachten Sie die ausführlichen Veröffentlichungen im Ortsblatt und in der Presse. Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.

BERND HUNDT IMMOBILIEN
Ihr Partner im östlichen Berliner Umland




Fragen kostet nichts!

Ich ermittle Ihnen den höchst zu erzielenden Verkaufspreis für Ihre Immobilie. So kommen Sie sicher und schnell zu Ihrem Geld.

☎ 0 33 62-88 38 30

15569 Woltersdorf • Strandpromenade 5
www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

Gaststätte fair-play

Speisen & Getränke

Gerne nehmen wir Ihre Bestellungen für Familien- und Vereinsfeiern entgegen und unterstützen Sie bei der Planung.



Osterfrühshoppen

Am Ostersonntag, 20.04.2014
Von 11 bis 16 Uhr
Mit Live-Musik von Wolle Schwede.
Bitte jetzt schon Plätze reservieren.

Ostern kommt schneller als gedacht!!!

Tel.: 033439-14 32 66 • 0173-8 46 90 11 E-Mail: Pami67@web.de
15370 Fredersdorf-Süd, Mo.–Do. 16–22 Uhr, Fr./Sa. 16–23 Uhr
Florastraße 3 a www.fair-play-fredersdorf.de

Anzeigen-Telefon: 03341-49 05 90

Veranstaltungen

Blaue Stunde – Kulturscheune

Alexa Hennig von Langen liest



Alexa Hennig von Langen liest in der Kulturscheune *Foto: Promo*

Am Sonnabend, dem 15. März 2014 ist die Romanautorin Alexa Hennig von Langen zu Gast in der Scheune und liest aus Ihrem neuesten Roman: „Je länger, je lieber“. Mimi fällt aus allen Wolken, als sie erfährt, dass ihr Mann sie betrügt. Von der Liebe enttäuscht, zieht sie zu ihrer Großmutter Clara, die allein in einer Villa im Wald lebt. In der darauf folgenden Nacht kommt die beinahe Hundertjährige ins Krankenhaus, und Mimi scheint auch vom letzten Mitglied ihrer Familie Abschied nehmen zu müssen. Doch eine unstillbare Sehnsucht lässt die alte Frau keinen Frieden finden. Als Mimi in der Villa einen geheimnisvollen Kompass mit

dem Namen eines Unbekannten findet, stößt sie auf die Spur einer ergreifenden Liebesgeschichte, die die halbe Welt und ein ganzes Jahrhundert umspannt. Bald erkennt Mimi, dass auch ihr Leben von der Vergangenheit bestimmt wird und sie es endlich in die eigenen Hände nehmen muss. Denn wie findet uns die Liebe? Indem wir uns ihr zu erkennen geben.

Alexa Hennig von Lange wurde 1973 in Hannover geboren und begann bereits mit acht Jahren zu schreiben. 1997 erschien ihr Debütroman Relax, mit dem sie über Nacht zu einer der erfolgreichsten Autorinnen und zur Stimme ihrer Generation wurde. Für „Ich habe einfach Glück“, ihren ersten Roman über ihre jugendliche Protagonistin Lelle, bekam sie 2002 den Deutschen Jugendliteraturpreis. Es folgten zahlreiche Romane, außerdem Erzählungen und Essays. Alexa Hennig von Lange lebt mit ihrem Mann und ihren drei Kindern in Berlin. Durch ihre außergewöhnlich facettenreiche Lebenserfahrung in Bezug auf Arbeit, Partnerschaft und Patchwork-Familie ist sie zum Mut machenden Vorbild vieler Frauen geworden, die nach einfachen wie wirksamen Antworten auf ein glückliches Leben als berufstätige Freundin, Partnerin und Mutter suchen.

Die Lesung beginnt um 17 Uhr und findet auch wieder in der Scheune auf dem Schulcampus an der Tieckstraße 39 statt.

Eintrittskarten für 5 Euro können ab sofort in der Bibliothek Waldstraße 26/27 käuflich erworben werden.



Die Reihe „Blaue Stunde“ lädt Jung und Alt in die Kulturscheune auf dem Campus der Fred-Vogel-Grundschule ein. *Foto: ms*

ANZEIGE

Historisches Restaurant

Früher „Alter Dorfkrug – jetzt Restaurant „Madel's“



Petershagen/Eggersdorf (beu) Am Dorfbauer in Petershagen liegt das heutige Restaurant „Madel's“, welches sich über Jahrhunderte im Besitz der Familie Madel befand. Ehemals als „Alter Dorfkrug“ in der Region bekannt, bietet das „Madel's“ heute einen stilvoll eingerichteten Gastraum mit rund 60 Plätzen, einen gemütlichen Clubraum zum Beispiel für Vereins-, Elternabende oder kleine Familienfeiern und einen urigen Biergarten. „Unsere Küche würde ich als traditionelle Küche mit einem Hauch italienisch bezeichnen“, so Küchenchef und Ausbilder Jeremias Schmidt. Gekocht wird frisch, vorwiegend mit Produkten aus der Region. Auch die Produkte des neuen Bioladens, direkt

um die Ecke gelegen, erweitern das Angebot der Küche. „Außer dem täglich wechselnden Mittagsangebot und unserem à-la-carte Geschäft bis 21 Uhr, bieten wir vor allem für Familien- oder Firmenfeiern die idealen Möglichkeiten, ein schönes Fest in unserem Haus zu feiern“, so Restaurantleiterin Julia Kutschke. 60 bis 80 Personen können zum Beispiel für eine Hochzeitsfeier hier den passenden Rahmen für den schönsten Tag im Leben finden. Derzeit entstehen in der oberen Etage noch Möglichkeiten zur Übernachtung, hier können dann weit angereiste Gäste untergebracht werden. Wer lieber zu Hause feiern möchte, kann das Cateringangebot des Restaurants nutzen. Mehr Infos unter Telefon 033439/14 44 83.

Madel's
RESTAURANT • CAFÉ • BAR

Madel's im Februar

- Mittagsangebot
- auch Catering für Sie, privat, ins Büro, für Handwerk und Gewerbe

... verlobt ins Madel's

☎ 03 34 39 14 44 83
>>> Dorfstraße 17 in Petershagen

SINDERMANN
 Grünanlagenpflege • Bewässerungssysteme
 Holzpellets & Kaminholz • Winterdienst

Sindermann GmbH
 Dieselstraße 18
 D-15370 Fredersdorf

Fon 033439-144430
 Fax 033439-144432
 info@sindermann-online.de
 www.sindermann-online.de

GEROLSTEINER
 Das Wasser mit Stern

ANGEBOT*
 je Kasten 12 x 1,0 l
6,99 €
 (0,58 €/Liter)
 zzgl. 3,30 € Pfand

Gerolsteiner Sprudel
 oder Medium

Wiebe's immer freundlich!
Getränke-Markt
 Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
 Telefon: 03 34 39-4 04 40 • Fax: 03 34 39-4 04 41
 Mo-Mi 8-19 Uhr, Do + Fr 8-20 Uhr, Sa 8-14 Uhr

**Kunstschmiede
 Schlosserei, Schlüsseldienst
 Jürgen Lange**

- Zaunbau • Metallzäune aller Art • Toranlagen
- Geländer • Terrassen- u. Türüberdachungen
- Vergitterungen • Treppenbau • Schlosser- u. Stahlbauarbeiten • Schlüsseldienst u. Sicherheitstechnik

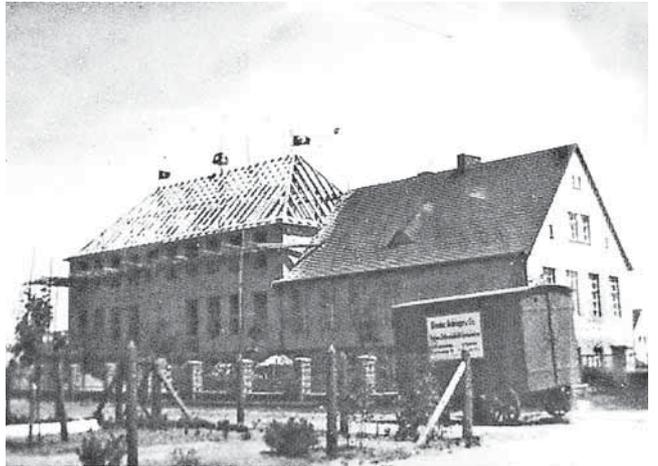
Winteraktion!
 Jetzt bestellen, je nach Witterung montieren. Wir bieten günstige Winter rabatte bei Bestellungen bis **Ende Februar 2014** für die Anfertigung von Schmiedezäunen, Gittern, Geländern, Treppen und Überdachungen.

Fredersdorfer Chaussee 38 e • 15370 Fredersdorf
 Tel.: (03 34 39) 60 98 oder 63 81
 Fax: (03 34 39) 63 89 • Funk 01525-4 52 68 69
 Internet: www.kunstschmiede-lange.de
 E-Mail: kontakt@kunstschmiede-lange.de

Bilder von DAMALS

Schule war schon wieder zu klein

Anbau für den Schulkomplex in Fredersdorf-Nord



1936 feierte der Schul-Anbau Richtfest. Die Kinderzahlen stiegen stetig und machten einen Erweiterungsbau nötig. Foto: privat

1930 wurden die ersten Schüler in der gerade neu gebauten Schule in der Posentschen Straße in Altlandsberg-Süd unterrichtet. Bald zeigte sich jedoch, dass die Zahl der Kinder so rasant gestiegen war, dass auch diese Schule zu klein wurde. Ein Anbau musste her, noch größer als der ursprüngliche Bau. Das erste dieser Bilder wurde 1936 kurz nach dem Richtfest aufgenommen. Auf dem zweiten Bild aus den 40er Jahren

sehen wir die Schule mit dem nun fertigen Anbau; auf dem Dach bereits die Sirene, die im Krieg bei jedem Fliegeralarm ein markerschütterndes Heulen von sich gab. Diese Schule mit dem Toilettenhäuschen auf dem Schulhof haben viele unserer Mitbürger aus Altlandsberg-Süd, später Fredersdorf-Nord, vor Augen, wenn sie sich an ihre Schulzeit erinnern

Manfred Jagnow.



Diese Aufnahme stammt aus den 1940er Jahren und zeigt den bereits fertiggestellten Anbau der Grundschule. Foto: privat

**BAB online – immer aktuell unter
 www.bab-lokalanzeiger.de**